Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 3. Hirschberg, Sonnabend den 8. Januar 1870.

Politische Uebersicht.

Graf **Bismarck** hat am Mittwoch im Ministerrathe zum ersten Male präsidirt und wird, nach der „Kr.-Ztg.“, nach und nach wieder seine ganze amtliche Thätigkeit aufnehmen, da er völlig gekräftigt sei, sich aber doch vor zu großer Anstrengung und vor „Erregungen“ hüten soll. Man glaubt jedoch, daß der Graf dem Fortgange der Landtagsarbeiten und namentlich der Berathung der Kreisordnung seine Mitwirkung nicht versagen werde.

Der „International“ überraschte dieser Tage die politische Welt mit der Nachricht, es sei dem Grafen Beust zu verdanken, daß der Kaiser von **Oesterreich** nicht nach Rom gereist wäre. Der Reichskanzler habe sich alle Mühe gegeben, den Kaiser von dieser Reise abzuhalten, durch welche nur die Eifersucht des florentiner Hofes erweckt würde, der sie jedenfalls im feindlichen Sinne konstruirt haben würde. Während wir dem „International“ die Verantwortlichkeit für diese Mittheilung überlassen müssen, wollen wir hier nur noch erwähnen, daß bis dato zwischen der Majorität und Minorität des österreichischen Ministerium eine Verständigung nicht zu Stande gekommen ist.

Erst jetzt werden die Schwierigkeiten an die Oberfläche gezogen und veröffentlicht, welche Ollivier bei der Bildung des neuen **französischen** Kabinets hatte, da anfänglich keiner von den Deputirten anbeißen wollte. Der „Constitutionnel“ meint, obwohl die Gründe zu den abschlägigen Antworten das Licht zu scheuen schienen, dürfe man sich doch nicht Uebertreibungen hingeben. Das linke Centrum habe an Ollivier die Frage gestellt, ob er Vollmacht habe, die Kammern aufzulösen, falls sich die Rechte zu reaktionslustig zeige, worauf er eine ausweichende Antwort gegeben, obgleich der „Gaulois“ wissen wolle, Ollivier wäre sehr wohl im Besitz einer solchen Vollmacht gewesen 2c. Das „Journal officiel“ veröffentlichte am Donnerstage ein kaiserliches Dekret vom 5. d., welches Chevreau zum Seine-Präfekten an Stelle Hausmanns ernennt.

Die englischen Blätter haben sehr ausführliche Mittheilungen über die veränderte Stellung des Cardinals **Schwarzenberg** in **Rom** gebracht. Da wir derselben in unserem Blatte, wenn auch nur vorübergehend, erwähnt haben, wollen wir heute auch notiren, daß die „Presse“ diese englischen Nachrichten von A bis Z als falsch erklärt. Schwarzenberg sei niemals in solcher Weise als Führer der Opposition herausgetreten, daß er durch seine verweigerte Unterschrift die Gegner der Unfehlbarkeit in Verwirrung hätte bringen können und nöthig habe, seine Schwäche in einem Kloster abzubüßen. Er habe, im Gegentheil an den Weihnachtsfeiertagen viele Nobili in Rom empfangen, wo er als Grand seigneur lebe u. s. w. Gleichwohl ist die Thatsache, schreibt die „Pall-Mall-Gazetta“, daß ein solches Gesuch als Protest gegen die Geschäftsordnung eingereicht worden, an und für sich schon von großer Bedeutung, denn es ist das erste Beispiel, daß Bischöfe von anerkanntem Rufe es **wagen**, dem Papste in's Gesicht zu sagen, daß sie gegen seinen Beschluß etwas einzuwenden hätten.

Das **spanische** Volk wird allem Anscheine nach noch sehr bedenkliche Krisen durchzumachen haben. Mit dem italienischen Prinzen **Thomas** ist es also nichts und die progressistische Partei soll den Plan haben, die Zwischenregierung ins Unbestimmte hinaus zu verlängern und den Regenten Serrano mit allen königlichen Würden zu bekleiden. Ein Mordanfall wurde auf ihn gemacht. Bei der Ministerkrisis weigern sich die Unionisten, Vertreter ihrer Partei in's Ministerium treten zu lassen. Der Justizminister **Zorilla** wird insultirt und mit dem Rufe verfolgt: „Es lebe die föderative Republik!“ während auch die Carlisten entschlossen sein sollen, sich nochmals zu erheben und das Aeußerste zu wagen.

Der **russische** Kaiser ist krank. — Der Czar leidet an Hypochondrie, eine Krankheit, die in der kaiserlich-russischen Familie erblich und äußerst schwer zu curiren ist. Sein ganzes Dasein ist in Schwermuth gehüllt. Es heißt, der Kaiser, dessen robustes und gesundes Aussehen beträchtlich verändert ist, nehme öfters keine Nahrung zu sich und halte sich von aller Außen-Communication, von allen socialen Vergnügungen, denen er sich früher hingegeben, fern.

Aus Paraguay meldet man, daß Lopez in Folge des Vertrages zwischen Brasilien und der argentinischen Republik vollständig ohne weitere Hilfsmittel sei. Brasilien wird 14,000 Mann, die argentinische Republik ihr ganzes Contingent zurückberufen.

Deutschland. Berlin, 6. Januar. Der „Magd. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Graf Bismarck hat nicht, wie anderwärts irrthümlich gemeldet wurde, mit Beginn dieses Jahres seine Funktionen als Ministerpräsident wieder aufgenommen, sondern bleibt als solcher bis auf weiteres beurlaubt und wird also auch nicht an den Berathungen des preußischen Landtags theilnehmen. Es muß angenommen werden, daß der Minister noch immer in der Nachkur sich befindet. Als

Bundeskanzler fungirt er nach wie vor. — Die Ernennung des Präsidenten Delbrück zum preußischen Staatsminister war, wie sich deutlich übersehen läßt, kein Akt von politischer Bedeutung, der andere Veränderungen in den staatsrechtlichen Beziehungen Preußens zu Norddeutschland einleiten sollte, sondern der Präsident des Bundes-Kanzlers-Amts wurde Titular-Minister, weil äußere Unzuträglichkeiten beseitigt werden sollten. Der Umstand, daß die Herren v. Roon und Camphausen gleichfalls Mitglieder des Bundesraths sind, die sich füglich nicht unter den Vorsitz eines preußischen Geheimen Raths stellen konnten, hat Delbrück's Ernennung zum Minister veranlaßt. Eine Gehaltserhöhung ist ihm aus dieser Rangbeförderung nicht erwachsen. Man hält es für möglich, daß in nicht ferner Zeit auch Dr. Leonhardt in den Bundesrath als preußischer Kommissar eintritt. Das alles sind Modifikationen, welche der Reichstag nicht im Sinne hatte, als er verantwortliche Minister verlangte."

— Ueber den Ministerwechsel in Frankreich äußert sich die „Provinzial-Correspondenz" folgendermaßen: „Die Umstände, unter welchen dieser Wechsel stattgefunden hat, sowie die politischen Ueberzeugungen des Staatsmannes, welcher zur Bildung des neuen Ministeriums berufen war, des bisherigen Abgeordneten Ollivier, geben eine neue Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen, welche auf Grund der Gesinnungen des Kaisers Napoleon seither zwischen Frankreich u. dem Norddeutschen Bunde bestehen."

— Die „Vossische Zeitung" vom 1. d. Mts. bringt die mit mehreren Details ausgestattete Nachricht, daß die norddeutsche Bundespostverwaltung sich definitiv zur Einführung der Postsparkassen entschlossen habe, und daß diese Einrichtung bereits am 1. April d. J. in's Leben treten werde. Wir sind in den Stand gesetzt, zu erklären, daß diese Angaben jeder thatsächlichen Grundlage entbehren.

— Die Darstellung des höheren Schulwesens in Preußen während des Zeitraums von 1864 bis 1868, welche vom Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Wiese herausgegeben, war Sr. Majestät dem Könige Seitens des Cultusministers überreicht worden. In einem gnädigen Handschreiben hat hierauf der König dem Cultusminister zu erkennen gegeben, wie er zu seiner Befriedigung aus dem Werke ersehen, daß jeder Zweig des öffentlichen Unterrichts einen erfreulichen Aufschwung erhalten habe, indem insbesondere in den alten Provinzen der Monarchie die höheren Schulen an Zahl, Frequenz, Ausstattung und Bedeutung erheblich zugenommen hätten, auch in den neuen Landestheilen günstige Resultate erzielt würden.

— Im Ober-Bergamtsbezirke Clausthal, also im ehemaligen Königreich Hannover, besteht eine große Anzahl von Knappschaftsvereinen, welche mit ihren Statuten, sowie in den Beneficien, die sie ihren Mitgliedern gewähren, sowohl unter einander, als auch theilweise von dem Knappschaftsvereine der alten Landestheile sehr abweichen. Man ist gegenwärtig damit beschäftigt, das Knappschaftswesen dieses Bezirks nach den Vorschriften des Allgemeinen Berggesetzes und des Artikels X der Verordnung vom 8. Mai 1867 zu organisiren. Es sollen bei dieser Gelegenheit die kleinen, theilweise nur die Arbeiter einzelner Werke umfassender Unterstützungsvereine so viel als möglich zu größeren Knappschafts-Vereinen zusammengelegt werden.

Berlin. Das Obertribunal hat die Nichtigkeitsbeschwerde des Malers v. Zastrow verworfen und hat sonach das schwurgerichtliche Erkenntniß, wonach der Angeklagte zu 15 Jahr Zuchthaus verurtheilt, seine Rechtskraft erlangt.

— Die Nachricht, daß das Berliner Stadtgericht sich für Beibehaltung der Todesstrafe erklärt habe, ist unrichtig, vielmehr ist die Abschaffung mit 23 gegen 19 Stimmen befürwortet worden. Referent bei der Berathung war der Stadtgerichtsrath Loos, der jüngst in einer kleinen Schrift sich sehr entschieden gegen die Todesstrafe ausgesprochen.

— Die Nachricht der „Voss. Ztg.", daß die norddeutsche Bundespostverwaltung sich definitiv zur Einführung der Postsparkassen entschlossen habe, und daß diese Einrichtung bereits am 1. April d. J. ins Leben treten werde, wird von der „N. A. Z." aus kompetenter Quelle für völlig unbegründet erklärt.

— Der Prediger-Licentiat Henrici hat für Otto Bielandt, der in Folge des gegen ihn (Henrici) gerichteten Attentats zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, bei dem Könige ein Gnadengesuch eingereicht. Wie die „Trib." erfährt, ist in Folge dessen von dem Könige Bericht erfordert worden

— Ein neuer Unglücksfall in Folge unvorsichtigen Umgehens mit Petroleum wird von dem Polizeibericht gemeldet: Der Handlungslehrling Hugo Geffert, Friedrichsstraße 13, stieß beim Umfüllen einer mit Petroleum gefüllten Flasche gegen eine andere an, so daß die Petroleumflasche zerbrach und ihr Inhalt über seine Kleider floß. Zur Reinigung derselben begab sich Geffert in seine im ersten Stockwerk belegene Kammer u. rieb da mit einem mit Spiritus getränkten Stück Löschpapier seine Kleider ab. Das benutzte Papier warf er zur Erde, zündete es mit einem Streichholz an und versuchte sodann die Flamme auszutreten. Hierbei fingen seine mit Petroleum getränkten Kleider Feuer; Hilfe rufend, stürzte er die Treppen hinunter nach der im Erdgeschosse gelegenen Küche, in welcher der herbeieilende Commis die Flammen durch Wasser löschte. Geffert hat am Oberkörper erhebliche Verletzungen erlitten. (Daß sich Menschen so selten das Unglück anderer zur Warnung dienen lassen! Anm. d. Red.)

— Die Direktion der Berlin-Görlitzer Eisenbahn hat auch im Jahre 1870 dem Stangen'schen Reisebureau, Markgrafenstraße 43, bis auf weiteres den Verkauf von Eisenbahnbilleten für die Strecke Berlin-Görlitz und retour mit sechswöchentlicher Gültigkeit übertragen.

Leipzig, 2. Januar. Heut morgen 8 Uhr wurde Herr Hepner, der seit wenigen Tagen in die Redaktion des „Volksstaat" eingetreten ist, von zwei Polizeibeamten in seiner Wohnung verhaftet, und zwar auf Requisition preußischer Behörden. Hepner befindet sich im hiesigen Polizeigewahrsam.

Der Schriftsteller, Reichstags-Abgeordneter Liebknecht, war bekanntlich durch das Gerichtsamt daselbst wegen Verbreitung staatsgefährlicher Lehren zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. Am 29. December wurde von der zweiten Instanz in Leipzig die Strafe auf 4 Wochen herabgesetzt.

Goldap, 5. Jan. Bei der heute stattgehabten Nachwahl eines Abgeordneten für den Wahlkreis Goldap-Stallupönen-Darkehmen wurde Oberstaatsanwalt Saro-Insterburg (konservativ) mit 205 Stimmen gewählt; sein Gegenkandidat, Rechtsanwalt Krieger-Goldap (liberal), erhielt 61 Stimmen.

Bremen, 4. Jan. Die Auswanderung über Bremen hat im vorigen Jahre 63,855 Passagiere auf 175 Schiffen betragen, gegen 66,:72 Passagiere auf 189 Schiffe im Jahre 1868. Von der Gesammtmenge gingen 50,045 nach Newyork, 10,709 nach Baltimore, 1361 nach Neworleans, 1027 nach Galveston und 713 nach Quebec.

Dresden, 5 Januar. Die Kommission der ersten Kammer hat beantragt, die Regierung wolle im Bundesrathe dahin wirken, daß der Strafgesetzentwurf für den norddeutschen Bund erst Sachkundigen zur Prüfung vorgelegt werde, ehe derselbe an den Reichstag gelange. Die Kommission glaubt namentlich, daß die Bestimmungen über die Todesstrafe und den Verlust des Adels, sowie die polizeistrafgesetzlichen Bestimmungen aus dem Entwurfe fortfallen müssen.

Chemnitz, 5. Jan. Bei der vorgestern in Mitweida abgehaltenen, vom Arbeiterverein berufenen Volksversammlung,

welche aufgelöst wurde, ist Rechtskandidat Stück aus Mannheim verhaftet worden.

Bochum, 22. December. Der „M. Spr." berichtet über die Dieckhoff'sche Angelegenheit folgende Einzelheiten: Das Vergehen — die ungesetzliche Befreiung vom Militärdienste — war schon längere Zeit Gegenstand der geheimen Nachforschung des hiesigen Bezirkscommando's. Bei Gelegenheit einer Haussuchung in Wechsel-Angelegenheiten erst gelang es, Listen und Aufzeichnungen in die Hand zu bekommen, welche so gravirend waren, daß die Inhaftirung der Gebrüder Dieckhoff erfolgen konnte. Auch die Verhaftung eines Sergeanten auf dem hiesigen Landwehr-Bureau erfolgte auf Grund einer bei ihm gefundenen Liste der in diesem Jahre Eintretenden, auf welcher die Vermögenden roth angestrichen sein sollen. Die zahlreichen Verhörungen der vom Militärdienste Befreiten nahmen bisher die Thätigkeit der gebildeten, aus Militär und Civil gemischten Commission fast ausschließlich in Anspruch. Diese besteht aus dem Untersuchungsrichter Berkenkamp, Staatsanwalt Wulff, Oberst-Lieutenant und Bezirks-Commandeur Scheppe, dem Major des niederrhein. Füsilier-Regiments v. Wangenheim, dem Oberstabsarzt Kratz aus Münster, dem Corps-Auditeur Justizrath Bachofen v. Echt aus Münster. Die meisten Inculpaten haben gestanden, theilweise auf Angaben hin, welche der Schreiber der Dieckhoff (Hüls) gemacht hat. Es sind dabei viele Kunststücke, die auf Täuschung der Aushebungskommission abzielten, zu Tage gekommen, wie die Eingabe von Ochsenblut und Brechmitteln für einen zu erzielenden Blutsturz, Einträufeln von Limburger Käse in's Ohr, künstliche Erzeugung von Krampfadern, Herzklopfen ꝛc. Dieser Kronzeuge ist auch mit dem Staatsanwaltsgehilfen Wulff auf Entdeckungsreisen gewesen und soll sich durch ein gutes Gedächtniß auszeichnen, auch Notizen gemacht haben. Bisher hat sich die Untersuchung nur über die Kreise Essen und Bochum erstrecken können. Eine weitere Ausdehnung wird sie noch durch Vornahme anderer Kreise erhalten. Theilweise soll auch der Indicienbeweis eine Rolle spielen, da es im höchsten Grade auffallend ist, daß nach gewissen, entlegenen Orten zu bestimmten Aerzten sich die von Dieckhoff inspicirten Rekruten drängten. Es sollen selbst Auswanderungen auf Wochen, z. B. nach Celle, stattgefunden haben. Ueberhaupt sollen die Bauern der Provinz Hannover den Dieckhoffs durch ihre Furcht vor dem preußischen Dienste und ihr Vermögen die reichste Ausbeute geboten haben und ihre Hauptorte Göttingen und Celle gewesen sein. Der Preis wird zu 5(0)0 Thaler angegeben. In ein neues Stadium ist diese Sache getreten durch das Verhör zweier inhaftirter Aerzte, eines Oberstabsarztes und eines Stabs- und Assistenzarztes. Ersterer soll Alles bestreiten, letzterer hat am 20. d. gestanden, und zwar, wie man sagt, unumwunden. Auch soll er neue Collegen denuncirt haben. Es war bekannt, daß den Gebrüdern Dieckhoff die Termine und die Aerzte für dieselben früher bekannt waren, als den betreffenden Behörden selbst. Dies scheint auf Nachrichten aus den Bureau's der leitenden Personen zu deuten. Im Uebrigen scheint das Treiben der Dieckhoffs schon lange vor sich gegangen zu sein. Die Anerbietungen der Befreiung sollen schließlich ganz offen geschehen sein. Die Untersuchung der Angelegenheit soll übrigens noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Man nimmt an, daß sie etwa bis März 1870 dauern wird.

Oesterreich. Wien, 4. Jan. Das Gerücht, ein österreichischer Erzherzog werde den Besuch des Kronprinzen von Preußen in Berlin erwiedern, tritt in unterrichteten Kreisen ziemlich bestimmt auf.

Aus der Schweiz, 3. Januar. Das Bundesmesser hat eine gute Schneide: schon am 27. December beschloß der Große Rath von Zug einstimmig, den Untersuchungsbeamten die Weisung zu ertheilen, daß für Erhältlichmachung eines Geständnisses **künftig keinerlei Zwangsmittel mehr zur Anwendung** kommen sollen. Der Verhörrichter Stadlin machte im „Zuger Volksblatte" die gemüthliche Mittheilung, daß er und seine Vorgänger seit Jahrzehnten solche Zwangsmittel gebraucht hätten, aber nur bei wirklich Schuldigen (?!) und nachträglich Verurtheilten. — Auch in Uri besteht dieses Kabinetsstück des Inquisitionsverfahrens noch gesetzlich und praktisch. — Die „Innerrhod. Ztg." giebt folgenden Hoffnungsruf von sich: „Prügelbank in Appenzell! Mach' Deine Rechnung mit dem Himmel; auch Deine Uhr eilt der letzten Stunde zum Galgen! Lege nieder Dein bemoostes Haupt! auch Du bist alt genug geworden. Und Du, Pranger! Du sonderbares Rathhausschild, packe Dich von dannen, wo Du hunderte von Jahren stolz gethront, heute aber mit Schamröthe überzogen in die humane Welt hinausschauen mußt."

Auch in der Jesuitensache hat Zug schnell Ordnung gemacht. Der Regierungsrath beauftragte in Extrasitzung zu später Nachtstunde die Polizeidirection, in Baar die nöthigen Erkundigungen einzuziehen und, wenn es sich bestätige, daß die Prediger Jesuiten sind, ihnen weitere öffentliche kirchliche Verrichtungen sogleich zu verbieten. Da die Sache sich „bestätigte", so wurde den Herren Jesuiten am 30. Dezember Morgens die Bude zugeschlossen.

Im Kanton Zürich befinden sich gegenwärtig noch 50 polnische Flüchtlinge, denen der Aufenthalt auf ein weiteres Jahr bewilligt wird, da sie zu Klagen keine Veranlassung geben.

Frankreich. Paris, 3. Jan. Das „officielle Journal" veröffentlicht heute die kaiserlichen Dekrete, durch welche Herr Emil Ollivier zum Justiz- und Kultusminister, Graf Napoleon Daru zum Minister des Aeußeren, Herr Chevandier de Valdrome zum Minister des Innern, Herr Buffet zum Finanzminister, General Leboeuf zum Kriegsminister, Admiral Rigault de Genouilly zum Minister der Marine und der Kolonien, Marquis de Talhouet zum Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Louvet zum Minister für Handel und Ackerbau ernannt, das Ministerium der schönen Künste von demjenigen des kaiserlichen Hauses getrennt, Marschall Vaillant zum Minister des kaiserlichen Hauses, Herr Maurice Richard zum Minister der schönen Künste, der Vicepräsident des Staatsraths, Herr v. Parieu, zum Präsidenten des Staatsraths mit Ministerrang (an Stelle Chasseloup Laubat's) und Herr Segris zum Unterrichtsminister ernannt wird. Die Ernennung Ollivier's ist von dem früheren Justizminister Duvergier, alle übrigen Ernennungen sind von Ollivier gezeichnet. Zwei fernere kaiserliche Dekrete ernennen Herrn Duvergier und den Staatsrath v. Saint Paul (unter Herrn von Lavalette, Direktor im Ministerium des Innern und später interimistischer Präfekt des Nord-Departements) zu Senatoren.

5. Jan. „Gaulois" bringt folgendes Telegramm aus Madrid: Es liegt im Plan, dem Regenten souveräne Gewalt zu übertragen, jedoch findet dieses äußerste Mittel in der Majorität der Cortes großen Widerstand. Die Parteigänger des Herzogs Montpensier machen erneute Anstrengungen.

— „Patrie" erklärt die Nachricht, daß die Reduction der Armee im Programm des neuen Ministeriums figurire, für unbegründet. Dasselbe Blatt bestätigt, daß der Rücktritt Haußmann's beschlossen sei. Der Ministerrath fordert denselben und der Kaiser, treu der Rolle eines konstitutionellen Souveräns, habe seine Zustimmung gegeben. — Das „Journal officiel" schreibt: Die vorzüglichsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres beweisen, daß die Völker und Fürsten den Wunsch hegen, Gefühle gegenseitiger Achtung und fruchtbringender Solidarität vorwalten zu lassen. Im Innern habe Frankreich eine neue Aera der Versöhnung und des Fortschritts inaugurirt, nach Außen finde es bei allen Mächten für das friedliche und civilisatorische Werk Sympathie.

Alle Zeitungen bestätigen, daß Haußmann durch Chevreau **ersetzt werden wird.**

In der heutigen Sitzung des Senats brachte Maupas eine Interpellation, die innere Politik der Regierung betreffend, ein. Die Diskussion ist auf Freitag festgesetzt.

Norwegen. Bergen (auf Rügen), 28. December. Vorgestern hat die Grundsteinlegung für das auf dem Rugard zu errichtende Arndt-Denkmal in feierlicher Weise stattgefunden.

Spanien. Madrid, 4. Jan. Dem „Imparcial" zufolge hätte das ganze Ministerium dem Regenten seine Entlassung gegeben, um die Constituirung eines neuen Kabinets zu erleichtern.

5. Jan. Die Cortes sind bis zur Wiedereinberufung vertagt. Im Sitzungssaale herrschte große Bewegung. Man discutirte die Kabinets- und dynastische Frage. Man versichert, der Regent hätte sich über die Nothwendigkeit einer schnellen Lösung ausgesprochen.

Telegraphische Depeschen.

Bremen, 6. Januar. Die Generalversammlung des deutschen nautischen Vereins wird vom 14. bis 16. Februar in Berlin stattfinden. Die hanseatisch-oldenburgische Kommission zur Berathung der Bundes-Seemannsordnung wird schon in nächster Woche wieder zusammentreten.

Triest, 6. Januar. Der Lloyddampfer „Mars" ist heute Mittag 1 Uhr mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris, 6. Januar. Die Akte, welche die ottomanische Eisenbahngesellschaft definitiv konstituirt, ist heute in der hiesigen türkischen Gesandtschaft visirt worden.

Rom, 6. Januar. Heute Vormittag wurde die zweite öffentliche Konzilsitzung abgehalten. Dieselbe war schwächer besucht als die erste. Ein Dekret konnte noch nicht promulgirt werden, da die dogmatischen Arbeiten noch zu wenig vorgeschritten sind. Nach der Messe legten die versammelten Väter einzeln in die Hände des Papstes das katholische Glaubensbekenntniß nach der von Pius IX. festgesetzten Formel ab. — Die Gesundheit des Papstes ist vortrefflich.

Madrid, 6 Januar. Die Ministerkrisis dauert fort. „Iberia" und „Imparcial" sprechen sich für Aufrechterhaltung des jetzigen Kabinets und Einführung einer gewissen Diktatur aus, welche letztere von den Cortes zu beantragen wäre, auch sollten dieselben inzwischen ihre Sitzungen auf vier Monate suspendiren.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, 7. Januar. In der General-Versammlung, welche die hiesige Turner-Feuerwehr am vorigen Mittwoch im Saale des Gasthofes „zu den drei Kronen" abhielt, machte der Branddirektor Irsig, nachdem auf seinen Antrag der Turnvereinsvorsteher, Rechtsanwalt Aschenborn, den Vorsitz übernommen, die angenehme Mittheilung, daß gegenüber den abermals thatsächlichen Leistungen der Turner-Feuerwehr im Dienste der Stadt und der Mitbürger von einflußreicher Seite die Unterstützung der humanen Vereinszwecke durch einen alljährlich wiederkehrenden bestimmten Beitrag aus Kummunalmitteln erstrebt werde und zur besonderen Anerkennung als Geschenk die Anschaffung eines Galibert'schen Rauch- oder Luftapparats, mittelst welchem ein Feuermann 15—20 Minuten im dichtesten Rauch aushalten kann, in Aussicht genommen sei. (Wir zweifeln nicht im geringsten, daß eine solche Unterstützung die wohlverdiente allgemeine Zustimmung der städtischen Behörde erlangen werde.) Ferner habe ihm, dem Branddirektor, auf dem Wege zur Versammlung ein sehr achtbarer, den höhern Ständen angehöriger Bürger der Stadt 10 Thlr. „zur Unterstützung der Feuerwehr" überreicht*) mit der Zusage, sich persönlich noch weiter für diesen Zweck interessiren zu wollen. Ein Telegramm der Landeshuter Feuerwehr brachte „ein herzliches und bewunderndes Hoch." Wir gönnen von ganzem Herzen der Feuerwehr diese Anerkennungen ihres menschenfreundlichen Wirkens.

*) Hat bereits Nachahmung gefunden, indem gestern von einem zweiten freundlichen Geber dem Branddirektor ein gleich großes Geschenk zugesandt wurde.

Nach Erledigung der genannten Mittheilungen ging die Versammlung an die Berathung der ueuen Statuten, zu welchen der wohlvorbereitete, aus 10 §§ bestehende Entwurf eine schätzenswerthe und sichere Grundlage bot. Der Vorsitzende theilte zunächst den gesammten Entwurf, sowie auch die Vorlage einer Dienstinstruktion mit, worauf man die einzelnen §§ des Statutenentwurfs zur Besprechung und Feststellung heranzog.

§ 1, welcher den Zweck und die allgemeine Begrenzung der Feuerwehr-Thätigkeit festsetzt, rief eine längere Debatte hervor, aus welcher der Beschluß hervorging, daß die „freiwillige Turner-Feuerwehr", welche nur aus Mitgliedern des Turnvereins besteht, ihre Thätigkeit des Löschens und Rettens der Stadt und den Vorstädten, sowie den städtischen Forsten und den Kämmereigütern Schwarzbach und Hartau, je nach Umständen aber auch den sonstigen angrenzenden Ortschaften zu widmen gedenkt.

Nach § 2 zerfallen die Mitglieder, wie bisher, in Steiger-, Spritzen-, Wacht- und Ordnungs-Mannschaften. § 3 regelt die Wahlen. § 4 setzt die Pflichten der Führer und § 5 die der sonstigen Mitglieder fest. § 6 ordnet einen Ehrenrath zur Schlichtung von Streitigkeiten an und § 7 enthält das Nähere über Anträge und Beschlußfassungen in Beziehung auf Strafen. § 8 sichert der „Unterstützungskasse für im Dienst verunglückte Feuerwehrmänner" ihr Bestehen. § 9 handelt von der Einreichung der Mitgliederliste an die Polizeibehörde und § 10 von etwaigen Aenderungen der Statuten. Ein neuer §, nach welchem jedes Mitglied, sobald es am Orte verbleibt, die Verpflichtung übernimmt, dem Verein mindestens ein Jahr lang anzugehören, soll von § 1 abgezweigt werden.

Die Berathungen waren sehr eingehend und sachgemäß, hatten aber so viel Zeit in Anspruch genommen, daß es die Versammlung für angemessen erachtete, die nicht minder wichtige Besprechung der Dienstinstruktion bis über 8 Tage zu verschieben, so daß also künftigen Mittwoch die Generalversammlung gewissermaßen fortgesetzt wird.

Schließlich wurden in Beziehung auf das Rettungsgeschäft beim Curth'schen Brande noch genaue Recherchen angestellt, nach welchem der Verein in der Lage ist, über die beim Retten thätig gewesenen Mitglieder, sowie über die Rettungsplätze und Objekte 2c. genaue Auskunft geben und damit etwaige Zweifel über den Verbleib dieses oder jenen Gegenstandes beheben zu können.

* Die Tegedersche Schauspieler-Gesellschaft beabsichtigt hierselbst einen Cyclus von Vorstellungen zu geben und wird denselben wahrscheinlich schon Sonntag, den 9. d. M, im hiesigen „Stadttheater" mit einem hübschen Lustspiele eröffnen. Herr Tegeder ist als umsichtiger und intelligenter Schauspieldirektor hinlänglich bekannt und dürfte mit einer guten Gesellschaft hierselbst um so mehr reuissiren, als das Publikum jetzt die langen Winterabende gewiß gern durch theatralische Vorstellungen sich unterhalten läßt. Wir erlauben uns somit auf diese hierdurch aufmerksam zu machen. E.

* Bei dem Brande in Grunau ist dem Handelsmann Gottlieb Schatz ars Johnsdorf (Kreis Schönau) eine bei dem mit abgebrannten Hausbesitzer Karl Schröter eingestellte Kiste Seife mit verbrannt.

* Die ergebenst unterzeichneten Schwestern vom Verein der heiligen Elisabeth fühlen sich verpflichtet, zum Zeichen des Dankes edlen Wohlthätern über ihre Wirksamkeit Rechenschaft abzulegen. Es wurden 1869 Kranke verpflegt: a) im städtischen Hospital allhier 224, b) in der ambulanten Krankenpflege 191, im Ganzen 415. Von jenen 224 Kranken im Hospital sind

Genesen 167, gebessert entlassen 15, ungeheilt 4, gestorben 21, in Pflege geblieben 17, also in Summa 224 Personen. Die Anzahl Derjenigen, welche bei Zahn-Operationen und kleinen Verbänden Hülfe suchten, belief sich in dem vergangenen Jahre auf 631 Personen. Durch gütige Spenden edler Wohlthäter wurde es möglich, an arme Kranke 225 Portionen Essen zu vertheilen. — Indem wir für die wohlwollenden Unterstützungen unseren Dank aussprechen und Gott bitten, daß er dafür ihnen reichsten Lohn verleihen wolle, wagen wir es, uns dem ferneren Wohlwollen geneigter Wohlthäter ergebenst zu empfehlen. Hirschberg, den 31. December 1869. Die grauen Schwestern vom Verein der heiligen Elisabeth.

Vincentia, z. Z. Vorsteherin.

* Vom 1. Januar 1870 ab können von und nach den Stationen Landeshut und Liebau der Schlesischen Gebirgsbahn Privat-Depeschen angenommen und befördert werden.

* Nach einer Bekanntmachung des Oberstlieutenants und Bataillons-Kommandeurs 6. Jägerbataillons, Frhr. v. Boenigk zu Freiburg, können sich zu dem Bataillon noch unbescholtene kräftige junge Männer von guter Sehkraft und nicht unter 2 Zoll Größe, mit dem landräthlichen Erlaubnißschein versehen, als dreijährige Freiwillige melden und, wenn sie gesund befunden, sofort eingestellt werden.

* Die Bahn Ruhbank-Bolkenhain soll, wie man hört, schon dieses Frühjahr durch die Breslau-Freiburger Bahn-Gesellschaft in Angriff genommen werden.

* Ein Erkenntniß wegen Medicinalpfuscherei, betr. den Schlossermeister Sachs in Petersdorf, und gefällt vom Appellations-Gerichte zu Breslau, ist darum beachtenswerth, weil über das Verhältniß der neuen Gewerbeordnung zu dem § 199 des Strafgesetzbuches nicht nur Laien, sondern auch einzelne Behörden im Zweifel gewesen sind. Das Appellationsgericht hat in der Untersuchungssache wider Sachs auf Freisprechung erkannt, weil der betr. § 199 durch die norddeutsche Gewerbeordnung vollständig aufgehoben ist. (Schl. Z.)

* Ueber die geschäftliche Behandlung der Postsendungen in Staatsamts-Angelegenheiten sind seitens der betreffenden Ressortminister Bestimmungen getroffen, in welchen, wie man der K. Ztg. schreibt, unter Anderem bestimmt wird, daß die Mitglieder der Landgendarmerie-Corps ihre Amts-Correspondenz an die Civilbehörden unfrankirt abzusenden haben, doch auch ihnen eine mäßige Anzahl Dienst-Freimarken zu überweisen ist, um die amtliche Correspondenz unter einander und mit ihren Militär-Vorgesetzten bez. Untergebenen frankiren zu können. Ferner wird mitgetheilt, daß die bisherige Portofreiheit der Gemeinden aufgehoben worden ist. „Da es indeß nicht die Absicht ist, denselben die Verpflichtung zur Tragung des Portos auch für Correspondenz in solchen Angelegenheiten aufzuerlegen, in welchen sie lediglich als Organe der Staatsverwaltung und zwar ohne Entschädigung zu handeln haben, wie z. B. in den statistischen, Wahl- und ähnlichen Angelegenheiten, so ist ihnen für Fälle dieser Art die unfrankirte Absendung ihrer Berichte an die betreffenden Statsbehörden nachzulassen und auf die Wiedereinziehung des von diesen beim Eingange der Sendung entrichteten Portos zu verzichten. Keine Anwendung findet diese Bestimmung auf die Berichte ꝛc. der Gemeinden in Militär-Angelegenheiten und in den Sachen der Veranlagung und Erhebung der Staatssteuern, für deren Besorgung sie einen Antheil an dem Ertrage beziehen. Eben so können die Gemeinden, so weit ihnen die Ortspolizei zusteht, bez. in soweit sie deshalb auf die polizeilichen Nutzungen Anspruch haben, von der Verpflichtung zur Tragung des Portos für ihre Sendungen an vorgesetzte oder coordinirte Staatsbehörden in polizeilichen Angelegenheiten nicht entbunden werden.

Waldenburg i. Schl., 3. Januar. Zum Strike der Bergleute schreibt die „Schl. Ztg." Folgendes: Es ist bisher immer davon die Rede gewesen, daß der „Gewerkverein Deutscher Bergarbeiter" zu Waldenburg 7—8000 Bergleute umfasse und die Zahl derer, welche am 1. Dezember die Arbeit einstellten, eine gleiche Höhe betrage. Wir haben genaue Nachforschungen gehalten und gefunden, daß auf sämmtlichen Steinkohlengruben des Waldenburger und Gottesberger Reviers, d. h. auf 25 im Betriebe befindlichen Gruben bis zum 1. Dez. im Ganzen nur etwa 7000 Bergleute beschäftigt waren; von diesen sind 1300 Mann bei der Arbeit verblieben, so daß die Arbeitseinstellung nur von 5700 Mann ins Werk gesetzt worden ist. Gegen Ende des Dezember arbeiteten auf den sämmtlichen Gruben um Waldenburg 2500 Mann, so daß sich die Arbeiterzahl wieder um 1000 erhöht hat. Von diesen sind allerdings 30 Prozent, also gegen 300 Arbeiter ganz neu zur Bergarbeit aus anderen Berufsklassen (Eisenbahnarbeiter u. s. w.) hinzugetreten, so daß von den strikenden Bergleuten etwa 700 den Gewerkverein verlassen haben und zu ihrer Arbeit zurückgekehrt sind. Es heißt, daß die größte Mehrzahl der feiernden Bergleute gern diesem Beispiele folgen möchte, daß sie aber zur Zeit noch von den Parteiführern und dem Generalrath — Dank den strengen Bestimmungen des Statuts — zurückgehalten werden. Auf die angewendeten Mittel zur Täuschung der Arbeiter wirft ein Licht die öffentliche Bekanntmachung des „Generalraths" vom 28. v. M., laut welcher für 1000 gute Steinhauer und Schlepper auswärts gut lohnende Arbeit nachgewiesen wird. Wie wir vernehmen, soll diese Aussicht darin bestehen, daß in Ungarn 20 Steinmetze zum Spalten und Behauen von Granitplatten gesucht werden. Aus den Steinmetzen, Steinbehauern hat man Steinhauer gemacht und den Irrthum hervorgerufen, daß Bergleute, welche fähig sind, im Gestein zu arbeiten, gesucht würden; um aber die Sache recht plausibel zu machen, hat man aus der gewünschten Zahl von 20 die Zahl 1000 gemacht.

Waldenburg. Die „Prov.-Corr." sagt über die Arbeits-Einstellung: Den wirklich begründeten Beschwerden der Arbeiter würde vermuthlich schon jetzt abgeholfen sein, wenn sich nicht die Leiter der Gewerkvereine als eine fremde Macht zwischen die Arbeitgeber und Arbeiter eingedrängt hätten, deren Herrschaft die Grubenbesitzer unter keinen Umständen anerkennen wollen und können.

Kein Einsichtiger kann darüber im Zweifel sein, daß die Grubenbesitzer im Stande sind, die weitere Entwickelung mit Ruhe abzuwarten und die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden.

Jede Verlängerung der Arbeitseinstellung aber bedroht die Arbeiter mit größeren Verlusten. Die Einbuße derselben an Arbeitslohn beträgt monatlich über 100,000 Thlr., zu ihrem nothdürftigen Unterhalt ist eine Unterstützung von mindestens 60,000 Thlr. erforderlich. Die Gewerkvereine aber, deren Mittel bereits erschöpft sind, und deren Leiter in der eigenen Partei vereinsamt stehen, würden trotz aller Hoffnungen, die sie erweckt haben, nicht im Stande sein, solche Mittel auch nur für einige Wochen zu beschaffen. Mit dem Aufhören der Unterstützung aber würde für die einzelnen Arbeiter und für die Kommunen die größte Bedrängniß, das bitterste Elend entstehen.

Die Vertreter der Regierung haben daher gewiß im wohlverstandenen Interesse der Arbeiter gehandelt, als sie denselben riethen, je eher je lieber eine Verständigung mit den Grubenbesitzern zu suchen und zur Arbeit zurückzukehren.

Namens aller wahren Freunde der Arbeiter kann an die Bergleute in Waldenburg nur die dringende und herzliche Mahnung ergehen, ihre Geschicke nicht ferner zum Spielball demokratischer Parteiversuche machen zu lassen, sondern denjenigen Vertrauen zu schenken, mit denen sie durch das gemeinsame industrielle Interesse verbunden sind und mit denen sie

in dem bisherigen Knappschafts-Verbande einen geeigneten Boden und Anhalt zu friedlicher und ersprießlicher Verständigung besitzen.

Glatz, 3. Jan. Die „N. O Z." meldet: Eine in diesen Tagen erlassene Bekanntmachung der oberschlesischen Eisenbahngesellschaft, laut welcher sie Behufs des Bahnbaues von Breslau über Glatz und Mittelwalde bis zur Landesgrenze, sowie von Cosel über Neisse zum Anschluß an die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn bei Frankenstein eine Subskription auf 7 Millionen Thaler ausschreibt, wird den zahlreichen Zweiflern den Beweis in die Hand geben, daß es nun doch endlich, endlich zum Bahnbau in der Grafschaft Glatz kommt. Wir wissen aus sicherer Quelle, daß sofort an mehreren Stellen begonnen wird, sobald die Witterungsverhältnisse es nur irgend zulassen. Die Anleihe, die vom 17. Januar ab eingezahlt werden kann, muß bis zum letzten April d. J. erlegt sein.

Vermischte Nachrichten

Paris. [Eine gefährliche Situation.] Marschall Vaillant besuchte jüngst die Marquise C., seine alte Freundin. Man saß lange in der warmen Stube, auf dem warmen Sopha und der Marschall hatte deshalb Hut und Handschuhe abgelegt, ja sogar den Degen losgeschnallt und auf das Sopha geworfen. So plauderte man, d. h. richtiger: Marschall Vaillant plauderte in überaus monotoner Weise fort, so daß er schließlich etwas pikirt bemerkte, die alte Marquise sei glücklich eingeschlafen. „Hm", sagte der Marschall, „das ist nicht höflich, indeß ist es ohnehin schon 6 Uhr, ich werde fortgehen, ohne sie zu wecken." Er nahm also Hut und Handschuhe, er nahm auch sein Schnupftuch und suchte endlich nur noch seinen Degen. . . . Ei, ei, die Marquise saß darauf und schlief. „Ich muß sie aufwecken, denn ohne Degen kann ich uniformirt, wie ich bin, nicht fortgehen," sagte der Marschall und fing sofort an: „Hm! hmhm! hmhmhm!" Die Marquise schlief ruhig fort. „Seltsam," sagte der Marschall, versuchen wir's anders." Und er nahm ein Sousstück aus der Tasche und ließ es mehrmals auf den Boden fallen. Die Marquise aber schlief fest und gesund weiter. Der Marschall sann nach, ging endlich zum Piano, öffnete es und begann aus Leibeskräften „partant pour la Syrie" zu spielen. Die Marquise rührte sich jedoch nicht und der Marschall ging daher ärgerlich zum Liede der Turkos, dem geräuschvollen „Bravo Turko 2c." über. Aber ach, das Alter ist so verschlafen, nun schnarchte die Marquise gar. „Unbegreiflich!" rief der Marschall entrüstet, „das ist ja ein abnormer, phänomenaler Schlaf! die Marquise ist eine Siebenschläferin! sie schläft einen Rattenschlaf!" Was war zu thun? Der Marschall kniete sachte zu den Füßen der Marquise nieder, dann ergriff er unter unendlichen Vorsichtsmaßregeln den Griff des gefangenen Senatorendegens und begann leise daran zu ziehen. O des Glückes, der Degen gab nach und kam ganz heraus. Aber, o des Unglücks, die Scheide des Degens blieb gefangen. Der Marschall ergreift nun mit den Fingerspitzen die Scheide und zieht. Er zieht vielleicht etwas zu ungeduldig, denn da endlich erwacht die Marquise. Sie fährt empor und sieht vor sich auf einem Tigerfelle den Marschall Vaillant knieen, mit finsterem Ausdruck, einen bloßen Degen in der Faust. Entsetzen! Sie springt auf, stürzt außer sich zur Thür, ruft um Hilfe und reißt den Glockenzug beinahe ab. Die Dienerschaft eilt herbei: „Um Gotteswillen, was ist da geschehen?" — „Gar nichts," erwidert der Marschall, die Marquise hat auf meiner Degenscheide geschlafen, ich wollte sie herausziehen, es ging nicht...." — „Und da wollten Sie mich ermorden?" — „Nein, ich wollte nur fortgehen, denn ich habe Leute zu Tische und Sie begreifen wohl ..." Kurz, der Marschall erklärte sich, steckte den Degen ein und ging. Die Marquise aber ist noch immer fest überzeugt, daß der Marschall einen Moment sehr gefährlicher Exaltation gehabt hat.

„Er ist ein sehr guter Mensch", sagt sie oft, „aber man thäte wohl daran, ihn zu überwachen."

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: Januar 10.: Festenberg, Creutzburg, Oppeln, Patschkau, Rybnik, Grünberg. — 11.: Goldberg — 12.: Borislawitz, Pleß. — 13.: Falkenstein.

In Posen: Januar 11.: Mixstadt, Schroda. — 12.: Jarotschin.

Verloosungen.

[Darmstädter 50 Fl.-Loose.] Bei der am 2. Januar c. stattgehabten Ziehung erhielten nachstehende Nummern folgende Preise: Nr. 198 10,000 Fl., Nr. 90529 3000 Fl., Nr. 31740 35059 35313 43537 67589 71878 83392 106052 und 121787 je 1000 Fl., Nr. 24017 28979 33834 36998 38417 41875 43230 53166 62280 70049 80295 81543 91259 110249 117565 20846 121523 und 126520 je 400 Fl.

Die Familie Ehrenfels.

Von George Füllborn.

Fortsetzung.

Wenn in Hermann, als er kam, wirklich noch ein Zweifel war, ob er nicht durch diese Erfüllung seines inneren Drängens eine neue Schuld auf sich lud, ob er nicht, statt Else zu beglücken, sie nur noch tiefer mit den Geschicken verflocht, die seine Familie verfolgten, ob er ein Recht hatte, nicht wissend, ob sie ihn noch liebte, wie damals, ihr seine Hand heute noch zu bieten, so schwanden alle diese Zweifel vor den Worten Alfred's, der ahnungslos, mit unüberwindlicher Macht an den Zauber der Liebe erinnerte, der die Vergangenheit erfüllte; noch einmal stieg in Hermann das Früher mit seiner ganzen Verführung auf, und Alles vergessend, was geschehen, fühlte er sich nur zurückversetzt in die Zeit jener heißen Liebe für Else, die alle Schranken vergaß, um zu besitzen und zu genießen, die nichts weiter dachte und wollte, als Lippe an Lippe die Drangsale des Lebens vergessen, die unbekümmert um Folgen und Rücksicht nur den Genuß erfaßt und in ihm untergehen möchte. Eine andere Liebe hatte Hermann nie gekannt, gefühlt, seine Welt der Empfindungen, so heilig und edel sie seiner Mutter gegenüber war und blieb, hatte bisher nur das Sehnen nach Besitz und Genuß erfüllt, in ihm ging sie auf, in ihm glaubte sie Befriedigung und ihr höchstes Ziel erreicht zu haben, aber die Liebe, die nur Besitz und Genuß kennt, verrauscht haltlos, und ohne wahre Tiefe bildet sie nur die unterste Stufe jenes Gefühls, das edel und ächt empfunden, dem Unglück seine Macht, den unlauteren Leidenschaften und Trieben ihre Wirkung nimmt, nur ein Schatten jener Liebe, auf der das wahre Glück des Lebens seine Tempel baut.

Else trat ein, als Hermann noch, erfüllt von dem Gehörten, den letzten Zweifel schwinden sah, er erblickte sie, ihre schöne Gestalt erschien vor ihm, um den Zauber zu steigern, ihre tief blauen Augen weilten auf ihm, und schon färbten sich die Wangen nach der Blässe der Ueberraschung mit Rosenschimmer. Else war nie so schön gewesen, wie in diesem Augenblick, es war, als sollte Alles zusammenkommen, um den Rausch früherer Liebe zu vollenden, ihre hohe volle Gestalt hatte sich in den letzten Jahren noch mehr ausgebildet, ihr Antlitz durch das Erlebte den Schmelz verstohlenen Leids erhalten, das durch die langen Wimpern der schönen Augen schwärmerisch leuchtete, ihre weiche weiße

Hand hatte sie, Hermann so plötzlich erblickend, vor den wallenden Busen gepreßt, als wollte sie die Macht der Gefühle zurückhalten, die so überwältigend wachgerufen wurden, so stand sie da, ein Bild der Verführung, ein Weib, geschaffen für jene Liebe, die Hermann Ehrenfels fühlte.

Alfred trat zurück, die Worte, die zwischen den Beiden gewechselt werden sollten, waren für keinen Andern, er ließ sie allein, hoffend, daß vielleicht der stumme Gram seiner Schwester noch geheilt, daß vielleicht noch gut zu machen sein würde, was sein Leichtsinn in früheren Jahren an ihr verschuldet. Zum ersten Male seit jener Nacht, die so entsetzlich geendet, und so schwere Folgen gehabt hatte, sahen sich Else und Hermann wieder.

„Ich komme", sprach er, „um Dich nun zu fragen, ob Du nun noch mein bist, wie früher, und mein sein willst für alle Zeit."

„Dein bin ich noch, aber in mir ist ein Gefühl, als wäre das Glück, das uns einst schimmerte, auf Nimmerwiederkehr versunken, als läge zwischen uns und zwischen jetzt und jener Zeit ein Hügel, der nicht zu übersteigen."

„Was uns trennte, ist verschwunden, Else, Du weißt Alles, mahne mich nicht an Vergangenes, laß mich nur Deine Liebe fühlen, die Seligkeit fühlen, Dich zu besitzen, noch immer hast Du die Macht über mich, die überwältigt, um die ich leben, um die ich sündigen kann, noch immer beseelt mich der Wunsch, vor Dir hinzusinken und aus d inen Blicken Erhörung, Gewährung zu erlauschen, sei mein, hilf mir das Leben tragen, das mich bisher mit seinem Unglück verfolgte, laß mich bei Dir Alles vergessen, Alles überwinden, nimm Du mich in Deine Arme und küsse mir wieder wie damals die zitternden Lippen." Forts. f.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **20** Thalern.

1. Klasse 141. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 5. Januar.

1 **Hauptgewinn von 5000 Thlr.** auf Nr. 57500.
2 **Gewinne von 1200 Thlr.** auf Nr. 9369 55153.
3 **Gewinne von 500 Thlr.** auf Nr. 7334 27571 69820.
1 **Gewinn von 100 Thlr.** auf Nr. 36532.

Nr. 4 42 58 60 72 231 261 (30) 270 302 350 378 489
535 666 753 757 797 812 917 968 **1**051 062 076 146 175
231 234 248 294 306 329 381 (30) 443 480 (50) 499 (30)
503 579 698 (40) 715 (30) 745 769 774 809 936 **2**026 113
164 204 (50) 290 303 329 343 351 377 387 455 585 587
(30) 592 693 822 878 895 896 909 994 **3**050 066 (60) 154
186 213 (40) 303 420 502 568 669 (30) 719 749 (30) 770
812 870 (30) 994 **4**091 151 168 257 259 344 377 398 (50)
496 547 550 570 577 628 648 745 762 818 819 853 888
5085 (30) 132 152 182 270 304 343 (30) 411 429 452 490
538 602 (40) 622 758 865 876 889 (30) 989 **6**026 033 081
163 184 380 401 481 556 587 605 660 732 736 753 (50)
871 (30) 878 994 999 **7**012 111 150 281 328 365 368 380
467 493 500 522 540 547 584 625 673 707 738 780 810
864 869 **8**131 168 219 242 256 262 264 294 327 (50) 370
389 535 705 745 867 902 (30) 908 947 961 979 **9**125 150
188 271 (40) 296 352 (30) 428 429 541 557 593 629 (40)
756 763 881 894 936 **10**056 057 106 (30) 157 161 224 310
326 338 498 600 603 609 618 712 736 840 844 859 879
935 959 **11**029 037 048 061 077 (30) 125 169 187 214 288
313 338 344 370 415 442 445 477 564 620 654 761 795
802 870 918 936 **12**016 047 (30) 049 138 194 221 232 447
530 (30) 543 (30) 563 575 689 701 734 848 892 978 **13**073
127 196 232 260 (30) 299 326 331 337 379 415 442 444
445 (40) 483 517 526 (50) 585 (30) 649 (40) 672 697 731
766 803 920 958 **14**063 082 289 331 (30) 334 360 407 413
424 (30) 488 (50) 510 741 772 (30) 781 819 820 821 906
15050 068 153 (30) 162 201 (50) 203 (70) 213 270 277 347
351 353 387 564 628 700 807 882 **16**030 (30) 038 055 062
121 135 194 229 241 355 (30) 364 402 404 419 508 (30)
513 584 643 657 685 689 702 715 731 752 762 777 826
843 874 961 **17**103 105 265 278 358 391 464 674 (30) 683
731 740 765 804 822 924 **18**011 023 076 112 220 254 330
331 (30) 347 (30) 354 450 471 481 518 550 594 721 (40)
746 764 797 825 867 (30) 908 958 969 991 **19**004 023 048
096 145 (30) 175 208 358 405 490 610 824 921 951 966
(30) **20**026 066 079 184 226 247 294 296 332 (30) 528 529
667 (30) 743 786 806 833 847 912 919 964 977 981 **21**008
031 039 (30) 062 (30) 067 076 (50) 097 128 137 168 (30)
219 248 291 310 342 362 375 472 491 (40) 516 518 544
630 708 755 803 850 967 **22**143 155 191 213 217 256 261
287 290 312 347 409 411 417 446 469 470 529 590 631
635 714 (30) 777 815 832 839 848 882 (60) 923 962 **23**060
(40) 069 (70) 112 125 158 219 (30) 235 242 313 358 461
493 651 671 756 763 **24**007 017 192 356 (30) 404 436 475
494 532 544 (30) 589 640 839 861 (40) 908 945 **25**004 059
121 155 169 236 315 (60) 327 406 492 520 534 538 575
(30) 584 (40) 604 (30) 659 683 706 (30) 714 725 738 786
973 975 976 **26**011 109 200 222 268 273 337 345 494 498
523 573 625 660 (30) 661 669 728 733 780 787 816 917
928 975 **27**022 029 039 (50) 083 097 101 122 127 154 171
329 405 458 466 511 526 (40) 538 557 682 (30) 684 (40)
716 753 789 953 987 (40) **28**085 086 183 260 273 276 (30)
343 371 (30) 450 480 495 497 519 546 623 639 648 688
691 693 735 793 796 812 832 871 919 969 983 **29**032 063
(30) 136 174 242 (30) 247 353 366 (30) 413 421 478 603
651 656 672 717 739 772 784 838 842 865 878 918 959
30209 224 313 333 455 518 537 590 628 706 711 754 774
801 832 **31**006 034 (30) 142 163 (40) 164 194 371 382 439
520 528 617 849 901 973 **32**055 (60) 124 196 375 339 394
456 472 489 (30) 532 553 589 603 644 676 799 853 862
908 **33**024 106 144 161 185 319 (40) 370 383 390 (60) 419
426 536 618 670 675 696 732 737 (30) 739 (60) 777 782
807 834 981 **34**064 125 198 373 386 429 438 552 645 733
745 756 969 971 **35**001 041 086 124 192 261 305 363 385
397 477 505 553 570 598 612 (40) 616 630 639 669 683
686 (30) 692 (30) 768 836 852 867 **36**071 114 124 129 166
237 319 (30) 491 525 530 545 (30) 594 596 608 628 649
663 696 758 766 938 **37**001 (50) 010 085 216 (30) 300 306
428 (30) 608 635 639 652 687 (40) 769 820 829 912 929
38037 061 078 087 148 161 273 277 310 332 342 407 422
495 514 (40) 522 550 664 665 718 819 872 918 936 **39**026
066 105 164 185 203 204 215 2[illegible]7 324 341 (30) 439 530
542 567 647 (30) 701 735 791 795 802 954 972 **40**045 074
199 232 321 406 423 443 459 636 802 933 956 981 986
41042 (30) 052 068 151 245 (30) 302 487 531 (40) 582 602
(30) 634 646 658 660 719 819 990 **42**001 008 067 070 076
(30) 084 109 125 177 191 221 222 263 296 325 339 426
485 502 515 525 542 633 653 849 881 909 914 947 978
979 **43**021 075 (30) 157 257 289 290 310 321 326 373 414
444 605 636 679 682 714 730 743 805 847 860 886 887
902 911 (40) 941 945 961 **44**027 (60) 037 046 094 115 125
128 181 202 203 204 322 (30) 325 345 376 392 397 521
540 (30) 571 613 636 658 691 751 (30) 818 941 998 **45**039
081 132 198 205 228 241 243 290 315 344 477 600 601
681 729 836 877 971 **46**101 191 253 291 306 337 345 373
395 455 499 528 (30) 690 781 888 939 988 999 **47**005 011
(50) 022 066 196 228 241 269 (60) 438 (30) 458 535 572
710 725 762 765 776 778 801 905 982 **48**025 028 050 (40)

102 138 200 231 301 369 (40) 393 408 454 613 647 713 760 922 952 955 **49**024 038 067 084 112 161 226 239 253 300 332 333 (40) 356 397 400 413 424 496 (30) 628 657 698 707 844 867 920 942 987 994 **50**010 051 180 216 288 299 329 337 358 457 500 587 605 (30) 614 625 640 672 701 759 790 852 (40) 891 (30) 929 956 **51**137 142 158 241 326 332 379 441 466 595 597 (50) 632 713 716 720 (50) 772 869 (30) 922 948 **52**009 074 (40) 082 337 (40) 357 404 (40) 407 444 453 611 (30) 626 631 659 690 (30) 745 798 857 912 943 959 970 987 (30) **53**066 094 113 220 248 272 309 380 (50) 392 480 490 492 (50) 563 625 694 727 752 774 789 830 841 901 926 930 969 **54**007 027 039 085 138 141 337 406 428 436 495 498 510 573 584 587 606 608 721 (30) 936 940 **55**022 049 061 064 105 176 179 188 224 241 299 311 352 373 619 645 649 679 736 (30) 762 (50) 866 901 903 925 **56**012 094 (30) 115 146 156 236 251 254 274 296 341 (30) 357 365 510 573 639 648 680 690 717 773 781 873 894 926 **57**013 073 121 131 415 420 432 438 458 477 505 541 545 (30) 563 649 674 831 856 892 916 930 **58**194 218 233 295 313 319 392 395 415 449 452 (40) 472 524 548 567 581 608 611 684 703 753 832 892 906 913 923 996 **59**069 083 091 126 142 155 159 174 187 259 281 286 296 391 394 396 474 487 547 650 (30) 671 681 (30) 725 740 925 950 983 (30) **60**025 (30) 041 203 241 250 384 447 465 552 561 581 583 640 (30) 700 770 785 861 (30) 992 996 **61**101 140 149 158 185 188 209 (30) 215 252 283 346 411 453 650 689 709 794 851 867 887 998 **62**050 090 099 111 231 285 292 313 (30) 334 (30) 375 (30) 400 408 438 450 492 616 671 800 842 995 **63**000 007 121 141 (40) 290 (50) 336 358 456 486 494 546 577 (30) 735 776 782 883 986 **64**083 396 (30) 454 502 589 767 (30) 805 835 906 923 934 969 999 **65**019 112 236 247 332 376 471 472 (30) 507 508 523 555 588 716 816 865 976 979 **66**095 165 180 215 285 316 397 417 (30) 425 487 509 526 594 667 672 700 (30) 906 **67**045 188 254 (30) 400 403 413 504 519 528 558 568 579 588 608 628 695 732 781 855 (50) 888 940 **68**011 110 115 188 201 218 255 266 376 441 473 500 (30) 526 551 569 663 739 744 779 850 882 897 924 950 **69**004 176 223 243 290 312 405 421 (60) 563 579 744 760 (30) 768 (30) 867 930 940 943 955 963 (50) **70**065 108 (30) 204 212 303 (30) 370 480 635 649 724 758 796 885 894 **71**104 146 147 217 225 258 270 329 382 443 (40) 706 732 762 797 867 (30) 979 **72**015 040 111 149 174 205 289 330 375 434 438 (40) 456 464 605 623 626 704 713 (30) 742 751 777 782 884 887 897 938 953 **73**007 092 102 224 445 526 549 592 643 714 728 (30) 869 962 (30) 981 986 (50) 999 **74**010 012 (50) 071 206 249 434 595 622 694 846 929 949 951 999 **75**017 (30) 025 111 144 154 (40) 163 217 268 280 285 357 407 463 519 591 615 627 673 682 (30) 844 858 895 976 (30) **76**015 096 (50) 128 180 208 260 344 417 (50) 565 591 649 767 776 829 882 891 918 922 982 **77**051 096 127 140 230 296 298 331 459 478 500 521 (30) 588 672 808 824 876 939 951 **78**050 110 341 351 466 474 475 484 551 626 775 845 874 979 **79**007 027 053 059 213 277 326 329 330 (30) 351 371 397 401 404 410 414 658 683 726 776 822 831 850 914 928 993 **80**100 123 135 278 (40) 292 442 470 524 573 600 608 645 882 (40) 898 908 999 **81**005 010 038 057 096 133 (30) 158 168 171 193 253 254 293 (30) 321 381 414 426 590 592 741 782 801 839 901 945 963 992 996 **82**009 053 110 131 172 213 220 227 258 318 469 538 587 596 688 735 745 **83**015 059 (30) 139 144 226 251 266 273 316 352 390 406 420 (30) 443 (30) 484 499 649 680 730 732 733 752 876 (30) 921 923 **84**001 (30) 069 084 151 163 179 186 (30) 200 252 271 (30) 280 330 348 434 438 537 542 657 732 778 824 938 **85**084 188 (50) 396 404 452 664 690 707 885 919 995 **86**033 082 (40) 124 277 329 515 529 680 966 968 975 **87**057 159 233 237 (40) 298 310 389 494 548 591 676 721 742 841 862 **88**015 04[illegible] 570 079 145 154 (30) 177 185 190 208 250 259 (30) 519 026 600 (50) 638 703 720 751 776 897 906 (30) **89**000 010 572 028 098 183 (30) 275 (30) 294 311 369 396 415 419 (30) 606 622 707 803 811 828 889 893 895 946 951 959 480 **90**032 065 082 107 (30) 141 280 (50) 350 359 419 445 **91**017 537 550 555 566 574 (30) 679 733 (40) 784 826 985 426 024 113 (50) 115 140 (30) 187 254 389 390 398 419 845 547 555 604 (70) 668 691 712 741 745 (30) 749 832 362 896 929 **92**018 (30) 022 039 151 187 257 292 352 (30) 108 (30) 398 417 439 440 506 520 547 (30) 713 901 **93**009 639 120 184 192 268 290 330 346 (30) 381 390 498 625 089 652 (60) 691 692 777 778 (30) 799 **94**037 051 063 (30) (40) 123 153 196 232 279 314 404 516 544 (40) 592 750 772 817 832 (30) 898 904 918 958 993.

Fortsetzung folgt.

10301. **Eingesandt.**

Keine Krankheit vermag der deliciösen Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin noch Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 70,000 Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter ein Zeugniß Seiner Heiligkeit des Papstes, des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. —

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von 1/2 Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co in Berlin, 178 Friedrichsstr., in Wien Freiung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz; in Altenburg i. Sachs. bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in

---

Nebst drei Beilagen.

216. **Verlobungs-Anzeige.**

Als Verlobte empfehlen sich:

Bertha Jung,
Louis Helbig, Lackfabrikant.

Goschütz bei Festenberg. Jauer.

203.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes des Junggesellen

Carl August Menzel,

gewesenen Häuslers und Böttchermeisters zu Alt-Kemnitz.
Gestorben den 3. Januar 1869 im Alter von 41 Jahren 20 Tagen.

Schon ein Jahr ruhst Du in kühler Erde,
Ruht Dein müdes Haupt in stiller Gruft;
Frei bist Du von Sorgen und Beschwerde
In dem Grab', aus dem Dich Gott einst ruft!

Doch die Trauer ist noch nicht geendet,
Die Dein frühes Scheiden uns gebar,
Immer noch der Blick nach Dir gewendet,
Der ein theuer Freund und Bruder war.

Manche Thräne fließt in treuer Liebe,
Bruder, Schwager, nieder auf Dein Grab;
Und im Kummer, wehmuthsvoll und trübe
Wendet sich das Aug' zur Seite ab,

Denn, dort unter grünem Nachbarhügel
Ruht mit Dir ein biedres treues Herz!
Elternglück verschließt des Grabes Riegel,
Endlos wird der Seele tiefster Schmerz!

Ruhe sanft! es winkt ein Wiederfinden,
Wenn der Tod auch unser Auge bricht,
Dann wird uns're Herzen neu verbinden
Nur ein Band im höhern, schönern Licht!

Alt-Kemnitz, Wigandsthal und Gießmannsdorf, den 5. Januar 1870.

Die trauernden hinterbliebenen **Geschwister** und **Schwäger.**

259.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es, nach seiner nie erforschten Weisheit, gefallen, am 25. Dezember 1869, zu großem Schmerze für uns, aus dieser Welt abzurufen unsern theuren Vater, Schwieger- und Großvater, den gewesenen Bauerguts- und Brettschneidemühlen-Besitzer und Ortsrichter

Johann Gottlieb Kittelmann

in Blumendorf, an einer Halsdrüsen-Geschwulst, in dem erreichten Alter von 71 Jahren 10 Monaten 6 Tagen.

Die Weihnachtszeit begann zu lichten, —
Die schönste Zeit der Christenheit, —
Als sich begann Dein Blick zu richten
Auf Jesum, der auch Dir geweiht;
Daß er Dich leit' an seiner Hand
Zum Vater hin, in's Heimathland.

Da sandte Gott vom Himmel nieder
Den Friedens-Engel zu Dir hin,
Der schloß Dir sanft die Augenlider,
Für Dich ward Sterben zum Gewinn.
Kein Weh' entringt sich mehr der Brust;
Dein Geist fühlt sel'ge Himmelslust.

Das Weihnachtsfest ist Dir geworden
Zu einem Siegs- und Freudenfest,
Geborgen in der Sel'gen Orden,
Dich Himmelswonne nie verläßt;
Uns aber ward die Weihnachtsfreud'
Verkehrt in Klag'- und Trauerzeit.

Die Gattin, die voraus gegangen,
Die treu und innig Du geliebt,
Ist Dir, nach sehnlichem Verlangen,
Vermählt zur Freude! Ungetrübt
Sei einst auch unser Wiederseh'n
Nach überstand'nen Erdenweh'n.

Die tieftrauernden **Kinder, Schwieger-** und **Enkelkinder.**

258. Heute wurde durch den unerbittlichen Tod der Zimmergesell und Dispositionsurlauber der 5. Comp. 2. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 47, **Karl Ludwig** in Kunnersdorf, aus unserer Mitte gerissen. Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen wahren Freund und Kameraden.

Hirschberg, den 5. Januar 1870.

Mehrere Freunde des Verstorbenen.

215. **Wehmuthsthränen**

auf das ferne Grab unsers geliebten Sohnes und Bruders, des Junggesellen

Karl Benjamin Beier

aus Michelsdorf.

Gestorben den 8. Januar 1869 im Krankenhause zu Magdeburg, alt 21 Jahr 5 Monat 22 Tage.

Ein Jahr ist nun bereits entschwunden,
Ach! für mein banges Mutterherz;
In vielen bitt'ren Leidensstunden
Hat es gekämpft in tiefem Schmerz.
Ich kann den Sohn doch nie vergessen,
Der an mir hing mit treuer Lieb';
Wer könnte auch den Schmerz ermessen,
Wenn fast kein Trost mehr übrig blieb.

Dort in der Ferne mußtest leiden
Du, heißgeliebter, theurer Sohn!
Wie schwer ward mir Dein frühes Scheiden,
Als Gott Dir winkt' von seinem Thron;
Die Arme, die Du ausgebreitet
So sehnend nach der Mutter Dein,
Der Todesengel Dich geleitet,
Du solltest ohne Abschied sein.

Das Vaterhaus sahst Du nicht wieder!
Die Herzen, die Dich treu geliebt,
Es schlossen sich die Augenlider,
Von heißem Thränenstrom getrübt;
O, helft mir klagen, helft mir weinen,
Es bricht dies Herz in seiner Qual,
Werd' ich nicht bald mit Dir vereinet
Bei jenem großen Abendmahl?

Und der Geschwister heiße Thränen,
Der Mutter banger Zähren strom,
Sie tragen heut das bange Sehnen
Zu jenem lichten Himmelsdom:
Sie bitten Dich, du Vater oben!
Nimm du den Sohn an's treue Herz
Und sende Trost vom Himmel droben,
Nimm von uns diesen tiefen Schmerz.

Du warst so gut, d'rum darf ich hoffen,
Daß Du bei sel'ger Engelschaar
Die Vaterarmen fandest offen
Bei jener Sternen Hochaltar,
Und wenn uns bange wird im Leben,
So wollen wir nach oben schaun, —
Du wirst als Engel uns umschweben,
Bis wir uns seh'n im Vaterhaus.

Michelsdorf, den 8. Januar 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel vom 9. bis 15. Januar 1870.

Am 4. Sonntage nach Ep: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Getraut.

Hirschberg. D. 3. Januar 1870. Friedrich Wilh. Franz Beier zu Grunau, mit Christ. Henr. Gottwald daselbst.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. Dez. 1869. Frau Bäckermstr. Wehrsig e. S., Georg Fritz — D. 5. Frau Postsecretair Du Bois e. S., Richard Aug. — D. 28. Frau Schneidermstr. Linke e. T., Amalie Anna Emilie. — D. 21. Frau Maurer Fischer e. T., Anna Bertha Minna.

Kunnersdorf. D. 3. Dez. Frau Inlieger Gottwald e. S., Ernst Rob. — Frau Apotheker Weiß e. T., Margarethe Christ. Julie. — D. 9. Frau Inl. Siegert e. T., Ernestine Paul. — D. 18. Frau Inl. Friedrich e. S., Carl Heinrich.

Landeshut. D. 19. Dez. 1869. Frau Schuhm Hauk hier e. S. — Frau Oekonom Grallert hier e. S. — Frau Schneidermstr. Bühn hier e. S. — D. 20. Frau Postillon Rind hier e. S. — D. 25. Frau Inw. Teuber zu Vogelsdorf e. T. — D. 27. Frau Kutscher Lehmer hier e. S. — Frau Stellmachermstr. Heilmann hier e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 28 Dezbr. Frau Marie Rosine Nickel, geb. Jittner, Ehefr. des Inwohner Nickel zu Polnisch-Weistritz bei Schweidnitz, 67 J. 3 M. 3 T. — D. 27. Unverehel. Louise Exner, 29 J. — D. 31. Elna Antonie Ottilie, T. des Magistrats-Büreau-Assistenten Hrn. Schulz, 2 J. 27 T. — D. 5. Jan. 1870. Wittfr. Henr. Charl. Marg. Rind, geb. Schneider, 74 Jahr.

Straupitz D. 28. Dez. Joh. Ehrenfried Opitz, Häusler Auszugler, 79 J.

Kunnersdorf. D. 5. Jan. Jggs. Carl Heinrich Ludwig, S. des Haus- u. Ackerbes. H. Ludwig. 23 J. 2 M. 22 T.

Landeshut. D. 16. Dez. 1869. Ida Marie Paul, T. d. Fabrikhechler Haude hier, 8 M. 24 T. — Clara Emilie Gertrud, T. des Fabrikarb. Jung zu Vogelsdorf, 2 M. 28 T. — D. 17. Frau Auguste geb. Bergmann, Ehefrau des Schneidermstr. Zipsner hier, 41 J. 5 M. 26 T. — D. 19. Christian Gottfr. Preiß, gewes. Bauergutsbes. zu N.-Zieder, 76 J. 7 M. — D. 20. Anna Maria Paul, T. des Häusler u. Fabrikarb. Drescher zu Leppersdorf, 3 M. 9 T. — D. 21. Gottlieb Ludwig, Tagearb. hier, 60 J. 12 T. — Carl Wilh. Heinr. Alex. S. des verst. Inw. C. G. Lehmann hier, 17 J. 1 M. 21 T. — D. 22. Ernst Preiß, Stellenbes. zu Leppersdorf, 75 J. — D. 27. Jul. Krause, gewes. Fleischermstr. hier, 49 J. 3 M. 16 T.

Hohes Alter.

Groß-Rosen. D. 17. Dezbr. 1869. Hr. David Kreuch, Wind- u. Wassermühlenbesitzer, 89 J. 11 M. 16 T.

Literarisches.

Das Kirchliche Wochenblatt

für Schlesien und die Oberlausitz, von **Dr. Schian** in **Liegnitz**, beginnt seinen 12. Jahrgang und wird wegen seines reichen Inhalts an **Aufsätzen** über die brennenden kirchlichen Fragen, an guten **Erzählungen, Bildern** ꝛc., Schrifterklärungen ꝛc. ꝛc. Allen, welche ein Herz für die Kirche haben, dringend empfohlen. Wöchentlich 1 Bogen. Preis bei allen Postämtern pro Quartal **nur $7\frac{1}{2}$ Sgr.** Auflage **2000.** Größte und verbreitetste kirchliche Zeitschrift Schlesiens. [241.

Alle acht Tage erscheint eine Nummer
im Umfange von 1—2 Bogen
im grössten Folio-Format mit Extra-Beilagen
und zahlreichen
Abbildungen.

Alle Buchhandlungen und Postämter
des In- und Auslandes
nehmen Bestellungen an u. liefern auf Verlangen
Probe-Nummern.

DER BAZAR

Illustrirte
Damen-Zeitung

DER BAZAR
ist die
reichhaltigste u. nützlichste
Familien-Zeitung,
das beliebteste und gelesenste Blatt für
Mode und Unterhaltung,
ein Blatt für alle Stände.

Abonnements-Preis
incl. aller Supplemente u. Extra-Beilagen
vierteljährlich
nur 25 Sgr.

DER BAZAR
ist das
gelesenste Blatt
der Welt.
Er erscheint in 11 verschied. Sprachen
in einer Auflage von fast einer
halben Million Exemplare.

Fünfzehn Jahre sind es nunmehr, dass der Bazar den ersten Prospect in die Welt schickte. Was wir damals versprachen, eine Zeitung für die Frauen und ihre Familien zu schaffen, wie es vordem keine ähnliche gab, d. h. eine alle modischen, ökonomischen und ästhetischen Interessen der Frau vertretende und fördernde Zeitung, ist uns, wie der Erfolg beweist, gelungen. Der Bazar ist seit Jahren ein Weltblatt, er wird in einer Auflage von fast **einer halben Million** Exemplare und in elf Sprachen gedruckt. Aber wenn auch dieser colossale Erfolg uns auf das Klarste beweist, dass der Bazar einem Bedürfniss der Frauenwelt entspreche, so gab sich die Redaction doch niemals eitlem Selbstgenügen hin, sondern war mit unermüdlicher Ausdauer stets darauf bedacht, ihr Programm zu erweitern und den Abonnentinnen von Jahr zu Jahr Vollkommneres und Mehr zu bieten. Wir können deshalb heute wie vor 15 Jahren sagen: der Bazar ist die billigste Frauenzeitung, die billigste, weil sie die beste und reichhaltigste ist. Unsere Abonnentinnen mögen den nunmehr beendigten Jahrgang durchblättern und dann fragen wir sie: Giebt es ein Blatt der Welt, dass in solchem Maasse und so gewissenhaft dem Interesse ihrer eigenen Person, wie ihrer Familie, dem Interesse ihres Geschmackes, ihres Geistes und Herzens, ihres Haushalts und ihrer Börse Rechnung trägt wie der Bazar. — Der Bazar ist kein Luxusblatt, sondern nützlich im eminenten Sinn des Wortes; er lehrt die Damen nicht nur sich geschmackvoll und modern kleiden, sondern wie man auf die billigste und bequemste Weise sich geschmackvoll und modern kleiden könne. Er berücksichtigt jedes Alter und eignet sich für Frauen aller Stände! Er ist ein treuer Rathgeber für das ganze Haus: für den Salon, das Boudoir, das Wohn- und Kinderzimmer, für Küche und Keller, ja so universell ist der Bazar, dass er auch im Rauchzimmer des Hausherrn sich den Eingang erobert hat, kurz:

Der Bazar ist die weitverbreitetste, beste und billigste Frauenzeitung der Welt.

▭ z. h. Q. 10. I. hor. 4. Rec. u. Taf. ▭ I.

348. Adressen zu **möblirten Wohnungen** werden in den „drei Kronen" entgegen genommen.

Tegeder, Theaterdirector.

Mittwoch den 12. Januar 1870,

im Häusler'schen Saale zu Hirschberg:

Concert

des 332.

Florentiner Quartett - Vereins.

Programm.

1., Mozart, Quartett B-dur.
   a) Allegro, b) Menuett, c) Adagio, d) Finale.
2., a) R. Volkmann, Speeren-Adagio,
   b) R. Schumann, Variationen,
   c) Ed. de Hartog, Presto aus D., D-moll Suite.
3., Beethoven-Quartett, E-moll, op. 59.

Anfang 7 Uhr. Billets à 15 Sgr. in der Rosenthal'schen und Wendt'schen Buchhandlung. Kassenpreis 20 Sgr.

Sonntag den 9. Januar:

Concert

des Gesang-Vereins für gemischten Chor zu Bolkenhain im Böer'schen Saale.

Zur Aufführung kommt: „Der Rose Pilgerfahrt" v. Schumann. Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sgr.

183. **Der Vorstand.** U f l m.

Land- u. Forstwirthschaftlicher Verein zu Nieder-Würgsdorf.

Sitzung: **den 12. Januar c., Nachmittags 6 Uhr.**

297 **Der Vorstand.**

264. **Sitzung**

des landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge.

Donnerstag den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof „zum deutschen Hause".

Tagesordnung:

I. Jahresbericht des Vorsitzenden,
II. Vorstandswahl,
III. Tagesfragen.

Der Vorstand.

Gewerbevereins-Sitzung

Montag den 10. d. M., Abends 7½ Uhr. Rechnungslegung, Jahresbericht, Vorstandswahl. 200.

Hirschberg, den 7. Januar 1870. **Der Vorstand.**

163. Die Unterzeichneten haben es übernommen, die Herren Landwirthe und Grundbesitzer hierselbst, sowie in den nahe gelegenen Ortschaften, zur Theilnahme an einer Versammlung einzuladen, welche die Gründung eines Vereines für landwirthschaftliche und Grundbesitzthums-Interessen bezweckt. —

Diese Versammlung soll **Sonntag den 9. d. M., Nachmittag 4 Uhr,** im Saale **des schwarzen Rosses** hierselbst stattfinden.

Warmbrunn, den 1. Januar 1870.

Latzke,	Heller,	Hielscher,
Gutsbesitzer.	**Fabrikbesitzer.**	**Gutsbesitzer.**

W. V. **Heut** Versammlung, laut Beschluss vom 18. October. 284.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der am 8. December 1869 gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden von demselben Tage, zur baaren Einlösung am 1. Juli 1870 gekündigten Schuldverschreibungen der fünfprocentigen Staats-Anleihe vom Jahre 1859 nebst dem Verzeichniß bereits früher gekündigter und nicht mehr verzinslicher Schuldverschreibungen der Anleihen von 1856 und 1859 (5 %) hängt an unserem Sessionszimmer und im Lokale der Stadt-Hauptkasse aus, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Hirschberg, den 3. Januar 1870.

Der Magistrat.
(gez.) Prüfer.

216.

Bekanntmachung.

Im Monat December pr. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:

1) gegen 7 Personen wegen unterlassener Fremdenmeldung,
2) „ 7 „ „ Erregung von Lärm,
3) „ 5 „ „ Baucontravention,
4) „ 4 „ „ Hausrechtsverletzung,
5) „ 3 „ „ Bettelns,
6) „ 3 „ „ unterlassener Einsendung der Fabrikarbeiter-Nachweisung,
7) gegen je 1 Person wegen Schulversäumniß, Benutzung eines Hundes ohne Maulkorb zum Viehtreiben, Entwendung von Eßwaaren, unbefugten Schießens und Verkaufens von Fleisch an einem Sonntage während des Gottesdienstes.

Außerdem sind 7 Personen der Königl. Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.

Hirschberg, den 3. Januar 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

335.

Holz-Auktion.

Freitag den 14. d. M., **Nachmittags 2 Uhr,** werden im **Hartauer** Revier 24 Schock starkes Bauréißig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft und Käufer hierzu eingeladen.

Zusammenkunft am Fußsteige nach Lomnitz hinterm Schloßberge, dicht an der Grenze.

Hirschberg, den 7. Januar 1870.

Die Forst-Deputation.

16075.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Kaufmann Franz Wilhelm Conrad Friedemann gehörige Hausgrundstück Nr. 164 zu Warmbrunn soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 26. Februar 1870, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter
an Ort und Stelle in dem genannten Grundstück zu Warmbrunn

verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören keine der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe nur bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **128 Thlr.** veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. März 1870, Vormittags 9 Uhr,
in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I.,

von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 12. November 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

17443. Das den minorennen Geschwistern Wagenknecht zugehörige Haus Nr. 97 zu Lähn, wozu ein Garten und drei Krautflecke gehören, abgeschätzt auf 2150 Thlr., soll theilungshalber auf den 12. Februar 1870, Vormittags um 11 Uhr, freiwillig subhastirt werden. — Taxe, Hypothekenschein und Kaufsbedingungen können während der Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Lähn, den 10. Dezember 1869.

Die Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

17245.

Bekanntmachung.

Nachdem der Neubau des hiesigen evangelischen Schulhauses seiner Vollendung nahe, so soll nun mit dem öffentlichen meistbietenden Verkaufe des alten Schulhauses vorgegangen werden. Die Bau-Deputation, beauftragt von der evangelischen Schulgemeinde, hat hierzu **Freitag den 14ten Januar k. J., von Vormittags 10 Uhr ab,** im hiesigen Gerichtskretscham Termin anberaumt. Das Haus, noch in gutem Baustande, bietet Räumlichkeiten für jeden Geschäftstreibenden. Es enthält im Erdgeschoß eine große und eine kleinere heizbare Stube nebst Küche und gutem Keller, im oberen Stockwerke ebenfalls zwei heizbare Stuben nebst den nöthigen Nebengemächern. Der um das Haus liegende Garten ist einen halben Morgen groß und mit schönen, tragbaren Obstbäumen bestanden. Auch gehört dazu ein Brunnen mit reichlichem, gutem Wasser.

Die Räumlichkeiten wird Herr Cantor Fröhlich die Güte haben, von heute ab zu zeigen, sowie über die Kaufbedingungen durch Herrn Gerichtsscholz Prenzel Auskunft ertheilt, u. dieselben im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Voigtsdorf, den 21. Dezember 1869.

Die Bau-Deputation.
J. A.
Prenzel.

17293.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Walter'schen Erben gehörige Restbauergut Nr. 7 Hermsdorf u. K., mit den darauf befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Wannenbadeanstalt, soll theilungshalber im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. Februar 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden. Der Antheil des Gastwirthes Emil Walter in Lähn an diesem Gute wird nöthigenfalls besonders versteigert.

Zu dem Gute gehören 2,04 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 1,90 Thlr, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 140 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, die gerichtliche Abschätzung im April 1866 und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 8. März 1870, Vormittags 12 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude von dem Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 3. Dezember 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

340. **Auktions-Anzeige.**

Donnerstag den 13. d. Mts., von früh 9½ Uhr ab, sollen im Auktions-Lokal, Ecke d. Langstr.: verschiedene **Küchen-** und **Hausgeräthe**, 3 Mille **gute Cigarren**, ein Rest **feiner Rum**, 3 gute **Offizier-Degen**, **Herren-Kleidungsstücke**;

von 11 Uhr ab eine große Partie neue geglättete gußeiserne Geschirre, bestehend in **Töpfen, Tiegeln u. Casserolen**, ein Partie **Buckskin's** in Resten, zu Hosen, Jaquetts und Röcken, und verschiedene **Möbel** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, **vereidigter Auktions-Kommissarius.**

217. **Auctions-Anzeige.**

Im Auftrage des Gerichts kommen künftigen Sonntag, den 9. d. Mts, Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gerichtskretscham gerichtlich abgepfändete, auf 30 Thlr. taxirte Ofenkacheln meistbietend zum Verkauf. Käufer werden ergebenst eingeladen.

Buchwald, den 4. Januar 1870.

Das Ortsgericht.

345. **Holz-Verkauf.**

In den zur Holz-Abfuhr sehr bequem gelegenen Schlägen des Wederauer und Blumenauer Dominial-Forstes ist noch verkäuflich:

1., trockenes Bauholz, z. Theil auf der Ablage in Falkenberg;
2., trockenes kiefern Scheitholz, Reißig und Stockholz;
3., trockenes birken Ausfällholz.

Käufer wollen sich in den Wochentagen zwischen 9 und 10 Uhr früh in der Försterwohnung zu Falkenberg melden.

170. **Holz-Auktion.**

Mittwoch den 12. Januar c., Vormittags 10 Uhr, sollen im herrschaftlichen Forstrevier Pilgramsdorf:
50½ Schock hartes Reißig,
15 „ weiches „
meistbietend verkauft werden. **Schulz**, Förster.

Anfang im Nassenheu.

325. In dem Kleinertschen Bauergute zu Steinseiffen wird Sonnabend den 15., von 9 Uhr an, das **Getreide** in Korn und Hafer, in Posten von 2 Schocken, 1 Schock guter **Flachs**, 60 Scheffel **Kartoffeln**, auch im Einzelnen, nächstdem
3 Wirthschaftswagen mit Zubehör,
2 Krümmer nebst 3 Sätzen Eggen,
2 Pflüge und 1 Hacken,
1 Menge Schirrholz,
sowie sonstige Wirthschafts-Geräthschaften meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.

149. **Holz-Auktion.**

Im Forstrevier Hahnwald, Modlauer Antheil, sollen **Mittwoch den 12. Januar 1870, früh 10 Uhr:**
14 birkene, 40 erlene, 4 kieferne, 7 fichtene Klötzer,
20 kieferne Stämme,
21 Schock birkene Stangen,
½ Schock kieferne Stangen,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zusammenkunft im Holzschlage, bei ungünstiger Witterung in der Brauerei zu Kreibau.

Modlau, den 3. Januar 1870.

Das Rent-Amt.

152 **Auktions-Anzeige.**

Donnerstag den 13. Januar c., von Vormittags 9 Uhr ab, werden auf dem Freibauergute Nr. 250 zu Ober-Poischwitz sämmtliches lebende und todte Inventar; 2 Arbeitspferde, 1 Bulle, mehrere Nutzkühe, Jungvieh, Wagen und Geschirre, Ackergeräthschaften, 1 Säemaschine, Roggen-, Streu- und Futterstroh, Spreu und Futterrüben, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

E. Seidel, Gutsbesitzer.

Zu verpachten.

294. Das Haus Nr. 56 zu Hohndorf, Kreis Löwenberg, ist zu verpachten und sofort zu beziehen; dasselbe würde sich für einen Schneider oder Schuhmacher gut eignen. Zu erfahren im Hause Nr. 99 daselbst.

Pacht-Gesuch.

120. Ein intelligenter, junger Mann sucht einen **Gasthof** oder eine **Restauration** in einem Badeorte od. in der Nähe eines solchen, im Gebirge zu pachten. Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre **M. L. C.** in der Expedition des Boten abzugeben.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

71. **Offerte.**

Meinen, in dem bedeutenden Fabrikort Altwasser, nahe am Bahnhof belegenen, neuerbauten, gut und comfortable eingerichteten Gasthof, bestehend in einer Gast- und Billardstube, 12 gut eingerichteten Fremdenzimmern, einem großen, schönen Tanzsaal, sowie Bier-, Eis- und andern Kellerräumen, Stallung zu 40 Pferden; zum Gasthofe gehören außerdem noch 3 Häuser, in welchen sich eine Fleischerei nebst 8 offenen Geschäftslokalen befindet, der Bauzustand der Häuser ist durchgehend gut und noch neu; bin ich Willens, wegen Krankheit im Ganzen oder auch getheilt sofort aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Die ganze Besitzung verzinst sich auf circa 40,000 Thlr. Der Kaufpreis ist ein der Lage und Einrichtung entsprechender; Anzahlung nach Uebereinkommen. Alles Nähere ist zu erfahren bei

Amand Hänel,
Gasthof-Besitzer.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

17418. Eine kleine, ländliche, elegant erbaute **Besitzung**, 15 Minuten von Hirschberg, ist sofort billig zu verkaufen oder auf ein städtisches Haus zu vertauschen.

Zu erfragen in der Expedition des Boten.

17494. **Den Ein- und Verkauf von Staats-Papieren, Realisirung fälliger Coupons** und **gelooster Effecten,** sowie die **Besorgung neuer Coupons** übernehme ich prompt und billigst, und halte mich auch wie bisher zur **Discontirung von Wechseln** und **Beleihung von pupillarisch sicheren Hypotheken** und **Werth-Papieren** bestens empfohlen.

Richard Schaufuss,

Langstraße. Bank-Geschäft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. 5.

---

274 **500 Agenten und Vertreter,**
auch im Auslande, suchen wir für unseren
Waaren-, Capital- und **Credit-Verkehr**
zu engagiren und bitten Meldungen **direct** an uns zu richten.
Geschäfts-Vermittelungs- und **Credit-Bank W. A. Homann & Co.**
Commandit-Gesellschaft auf Actien zu **Berlin, Rosenthalerstraße 40.**

Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschifffahrt
von **Bremen** nach **Newyork, Baltimore, New-Orleans** und **Havana.**

D. **Baltimore**	Mittwoch	12. Januar	nach	Baltimore	via	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	12. Januar	„	Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	15. Januar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Rhein**	Sonnabend	22. Januar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	29. Januar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Frankfurt**	Mittwoch	2. Februar	„	Havana u. New-Orleans	„	Havre
D. **America**	Sonnabend	5. Februar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	9. Februar	„	Baltimore	„	Southampton
D. **Main**	Sonnabend	12. Februar	„	Newyork	„	Southampton
D. **Union**	Sonnabend	19. Februar	„	Newyork	„	Southampton

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.
Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte
210 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

Alle fälligen Zinscoupons von in= und aus=ländischen Effecten und Eisenbahnaktien, sowie der=artige geloofte Kapitalien realisirt wie bisher

Abraham Schlesinger.

17165. **Hirschberg und Berlin.**

IDUNA,

Lebens=, Pensions= und Leibrenten=Versicherungs=Gesellschaft

in Halle a. S.

Dem Kaufmann Herrn **Hermann Vollrath** ist die Agentur der „**Iduna**“ für **Hirschberg** und **Umgegend** übertragen worden.

Breslau, 30. Dezember 1869.

Der General-Agent der „Iduna“
T. W. Kramer.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs=Anmeldungen. Prospecte ꝛc. stehen bei mir gratis zu Diensten.

Hirschberg in Schl., 30. Dezember 1869.

882 **Der Agent der „Iduna“: Hermann Vollrath.**

Kunst= und Seidenfärberei, Wasch=, Druck= und Appretur=Anstalt

von **Martin Rudolph** in **Görlitz.**

Alle Arten seidene, wollene, baumwollene und leinene Stoffe werden auf's Beste in den lebhaftesten Farben gefärbt, appretirt und auch gedruckt. Shawls und Tücher jeder Art, sowie Kleider, wollene Stickereien und Fußteppiche werden auf's Klarste gewaschen und appretirt, ebenso baumwollene Gardinen und Möbelstoffe gewaschen und geglättet.

Annahme von Aufträgen für dieselbe und Ansicht von Druckmustern bei Frau Getreidehändler **Riedel**, Hirschberg, Herrenstraße Nr. 6. 230



Dampfschiff „Smidt“ 16993.

I. Classe

von **Bremen** nach **Newyork**

☛ **fährt am Donnerstag, den 20. Januar 1870.**

Passagepreise: I. Cajüte **90** Thlr., II. Cajüte **45** Thlr., Zwischendeck **40** Thlr. Crt. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. — Ueberfahrts=Bedingungen und sonstige Auskunft **direct** durch

G. Lange & Co. in **Bremen,**

oder deren **Vertreter im Inlande**, da die **Bremer** Auswanderer=Expedienten contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition **Anfang April** 1870.

Marie Matthias

geb. Püschel, 66

Verfertigerin feiner Damen - Garderobe,

wohnt jetzt

innere Schildauer Str. No. 10,

beim Korbmachermstr. Herrn Vogt.

---

195. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Schuhmacher** niedergelassen habe.

Geschmackvolle, dauerhafte mit soliden Preisen verbundene Arbeit versprechend, bitte ich um hochgeneigte zahlreiche Aufträge. **Carl König**, wohnhaft Schildauer Straße, bei Herrn Korbmacher Vogt.

Hirschberg, den 3. Januar 1870.

---

242. Das allgemeine Deutsche

Heiraths = Vermittlungs= Institut

in Seitendorf bei Zittau empfiehlt sich hiermit Heirathslustigen beiderlei Geschlechts. Offerten in allen Ständen, vom höchsten Adel bis zum Bürgerstande. Statuten gratis. Jedem Briefe ist eine Marke zur Rückantwort beizulegen.

68.

Feldbrand = Backsteine.

40 pCt. billigeres Fabrikat liefert eine Feldbrandziegelei. Ein renommirter Ziegelmeister mit Pr. Zeugnissen empfiehlt sich in Anfertigung schöner Backsteine, resp. in Anlegung praktischer Feldbrandziegeleien **mit** oder **ohne** Materialien = Lieferung. Gefällige Offerten werden erbeten unter M. G. 39 poste restante Magdeburg.

239.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche bei meinem verstorbenen Manne, dem Tuchmachermeister **Carl Pohl**, noch im Rest sind, fordere ich auf, binnen 4 Wochen ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ich mich genöthigt finde, wegen Erbregulirung es dem Gericht zu überlassen.

Schönau, den 1. Januar 1870.

verwittwete Frau Tuchmachermeister **Pohl**.

---

257. Einem hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als

Bäckermeister

etablirt habe. Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute Waare zu liefern, und bitte daher um geneigtes Wohlwollen.

Warmbrunn, im Januar 1870.

Julius Opitz.

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen

im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

221

5% Hypothekenbriefe,

erste pupillar. sichere Hypothek.

10 % Amortisationsentschädigung.

Verloosungs-Anzeige.

Die laut § 27 des durch Allerhöchsten Erlass vom 21. December 1868 bestätigten Statuts vorzunehmende Verloosung unserer 5 % Hypothekenbriefe hat am 28. December 1869 in Gegenwart des zeitigen fungirenden Rathes, Geheimen Justiz - Raths a. D. **Borchardt**, der beiden Directoren **Jachmann** und **Spielhagen**, des Syndicus der Bank, Rechtsanwalt **Wolff**, und des Notars, Justizrath **Lüdicke**, stattgefunden.

Es wurden ausgeloost:

Litt. A. No. 212 à 1000 Thlr.,
„ **B.** „ **76 à 500 Thlr.,**
„ **C.** „ **80 375 492 à 200 Thlr.,**
„ **D.** „ **61 62 286 292 380 569 647 662 709 1001 1354 1670 1711 1833 1986 à 100 Thlr.,**
„ **E.** „ **138 201 449 460 522 735 738 742 751 886 à 50 Thlr,**
„ **F.** „ **69 315 323 325 392 507 857 1031 1136 1199 à 25 Thlr.,**

welche am 1. Juli 1870 zahlbar sind und mit 10 % Amortisations-Entschädigung ausgezahlt werden.

Berlin, den 29. December 1869.

Preussische Boden - Credit - Actien - Bank.

Der Präsident des Curatoriums

von Bonin,

Staats-Minister a. D., Wirkl. Geheimer Rath.

Wir zeigen hierdurch an, dass die ausgeloosten Stücke schon jetzt durch unsere Kasse und durch unsere Herren Vertreter eingelöst werden, und zwar so, dass die Stücke von 25 50 100 200 500 1000 Thlr. mit $27\frac{1}{2}$ **55 110 220 550 1100 Thlr.** ausgezahlt werden.

Die Direction.

Jachmann. Spielhagen.

Unter Bezugnahme auf obige Anzeige erkläre ich mich bereit, die ausgeloosten Stücke nebst der **Amortisations-Entschädigung** von 10 % jederzeit auszuzahlen, halte gleichzeitig die **5% Hypothekenbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in **Berlin**, welche alle Vorzüge einer **pupillarisch sicheren Hypothek** mit denen eines **börsengängigen Papiers** verbinden, bestens empfohlen, und sind dieselben zum **Paricourse** bei mir zu haben.

Hirschberg i. Schl., im Januar 1870.

A. Günther.

---

81. **Bekanntmachung.**

Da ich das Geschäft per Januar 1870 meinem Sohne **Hermann** übergebe, ersuche ich Diejenigen, welche mir noch schulden, um sich Unkosten zu ersparen, meine Forderungen bis spätestens den 15. Januar einzusenden.

A. Leyser sen., 84, Kornstraße 84, Landeshut i. Schl.

---

323. Die von mir den Arbeiter **Schwanitz**'schen Eheleuten von hier zugefügte arge Verläumdung nehme ich hiermit zurück.

Wilhelmine Kahl.

---

260. Ich habe die **Pauline Kahl** aus Alt-Kemnitz irrthümlicher Weise an ihrer Ehre beleidigt, welches ich als Unwahrheit erkläre und warne vor Weiterverbreitung.

Voigtsdorf. **H. L.**

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1869

ca. 73 Procent

ihrer Prämieneinlagen als Ersparniß zurückgeben.

Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, sowie der vollständige Rechnungsabschluß derselben für 1869 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.

Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank sind wir jederzeit bereit.

Hirschberg, den 6. Januar 1870.

Friedrich Lampert in **Hirschberg**,
Albert Jüttner in Schmiedeberg,
L. Jones in Warmbrunn,
328. Agenten der Feuerversicherungsbank f. D.



Anzeige für Schönau.

In meinem Atelier werden von jetzt ab einzelne Zähne sowie ganze Gebisse, nach der neuesten preisgekrönten Methode angefertigt und zugleich eingesetzt.

Auch empfehle ich mich zum Ausfeilen und Reinigen der noch stehenden Zähne.

Ebenso werden Zahnschmerzen, welche von hohlen Zähnen herrühren, ohne Operation, für immer beseitigt, so daß der Schmerz nie wiederkehrt und der betreffende Zahn zum Beißen u. Kauen wieder benützt werden kann.

223. **Robert Krause**, prakt. Zahnkünstler.

Ergebenste Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie den geehrten Reisenden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meinen Gasthof, genannt „Hain's Gasthof", an den Schankpächter **Julius Wittwer** verpachtet habe, und bitte gleichzeitig, das Vertrauen, was mir zu Theil geworden, auch auf meinen Pächter übergehen zu lassen.

Herischdorf, den 5. Januar 1870.

G. Hain, ehemaliger Gastwirth.

273. Zum **Wäschesticken** (in und außer dem Hause) empfiehlt sich **Gottliebe Bartholdy**, Schulgasse Nr. 9.

238. Bei meiner Abreise von hier sage ich allen meinen werthen Freunden und Kunden ein herzliches Lebewohl!

Schönau, den 1. Januar 1870.

246. **Joseph Stehr**, Schneidermeister.

Warnung.

Durch Auffindung eines menschlichen Scelettes zu Polnisch-Hundorf, welches laut Kreisgerichtlicher Untersuchung mindestens 40 Jahre in der Erde gelegen hat, möglicherweise aus dem Kriege von 1813 herrühren kann, hat sich über die Verwandten eines früheren Besitzers ein lügenhaftes und ehrkränkendes Gerede verbreitet. Ich warne hierdurch Jedermann vor Weiterverbreitung und werde gegen Entsteller der Wahrheit hinfort klagbar werden.

Steinberg, den 4. Januar 1870.

Anna Rosina Sommer,
Wittwe eines früheren Besitzers.

Tanz-Unterricht und Anstandslehre.

Meinen **Montag** den 10. d. Mts., Abends 1/2 8 Uhr, im Saale des Herrn Restaurateur Häusler beginnenden Unterricht zeige ich hiermit ergebenst an. Anmeldungen nehme ich persönlich in meiner Wohnung bei Herrn Restaurateur Häusler entgegen.

334 **Lewin**, Balletmeister.

313. Fabrikanten oder Kaufleute, die geneigt sind, einer reellen Breslauer Firma, mit genügenden Referenzen **Commissions-Lager** zu geben, werden um gefällige Mittheilung ihrer Adressen und der betreffenden Artikel ersucht unter **M. H. 2** poste restante Hirschberg i. Schl.

Verkaufs-Anzeigen.

Auguste Sagawe,

Bettfeder-Handlung, Markt Nr. 15,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager neuer Böhmischer und Pommerscher **Bettfedern** und **Daunen**, sowie fertiger **Gebett Betten** zu den billigsten Preisen. [300]

148. Ein massives **Haus** nebst Obstgarten, mit eingerichteter Feuerwerkstelle, für einen Schlosser oder Messerschmied geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres ist zu erfragen beim Wagenbauer Schmidt in Lauban.

17372.

Gasthof-Verkauf.

Ein neugebauter Gasthof, in einer Garnisonstadt gelegen, steht um den Preis von 7000 Thlr., bei Anzahlung von 2000 Thlr., oder im Umtausch gegen eine ländliche Besitzung sofort zum Verkauf.

Näheres durch A. Hoffmann, Buchhandlung in Striegau.

Zur geneigten Beachtung.

Mehrere **Gasthöfe**, mit und ohne Ländereien, **Brauereien, Mühlen, Häuser, Landgüter** und **Stellen**, div. Größe, sind bei verhältnißmäßiger Anzahlung zu verkaufen. Näheres auf fr. Anfragen durch **R. Bauch** in Friedeberg a. Q.

[301]

349. Das **Haus** No. 27 in Grunau ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Häusler **Ernst Hoffmann**.

47. Ein mit gutem Erfolge seit länger als 30 Jahren betriebenes **Fabrikgeschäft**, in einer größeren Provinzial-Stadt Niederschlesiens, an einem wasserreichen Mühlgraben und an der Eisenbahn gelegen, welches sich unter andern Fabrikgeschäften auch vorzüglich zu einer großen Brauerei eignet, ist unter annehmbaren Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen.

Näheres poste restante Liegnitz **A. Z.** franco.

255. Die **Stelle** Nr. 16 zu Schwarzbach steht zum Verkauf.

254 Ich weise ein im besten Bauzustande befindliches **Haus** in Schönwaldau, mit 3 bewohnbaren Zimmern und einem Morgen Grundstück, zum Verkaufe nach. Desgleichen ein im guten Bauzustande befindliches **Haus** in Boberröhrsdorf, mit einem Morgen Garten.

Langenau, den 4. Januar 1870. **Duchlitz.**

Der Nähmaschinen-Ausverkauf

von **Schneider- und Weißnäh-Maschinen,** zu bedeutend herabgesetzten Preisen, dauert nur kurze Zeit, da das Geschäft dann in die Hände des 203.

Herrn **Theodor Lüer** hier, Bahnhofstraße 69, übergeht.

H. Duttenhofer, Hirschberg, Bahnhofstraße 69.

166

Bis auf Weiteres verkaufen wir auch

Oberschlesische Stückkohlen.

Die Kohlen-Niederlage von **C. Kulmiz** in Hirschberg.

15639.

Aerztliche Empfehlung.

Die **Stollwerck'schen Brustbonbons** haben vor allen anderen gegen Heiserkeit, Husten ꝛc. empfohlenen Mitteln den ganz besonderen Vorzug, daß sie, nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehend, vom Körper leicht afficinirt werden und die Verdauung nicht stören. Sie werden nebenbei von Kindern und zarten Personen gern und mit Erfolg genossen, wie ich mich selbst durch Versuche in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

Breslau, 21. Februar 1847. Dr. **Bürkner,** prakt. Arzt, Wundarzt ꝛc.

Man findet die Stollwerck'schen Brustbonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung a 4 Sgr.:

In **Hirschberg** bei **G. Nördlinger,** Ecke der Schützen- und Hirtenstraße, am Bahnhof bei **P. Zehrmann,**

in **Bolkenhain** in der Apotheke.
„ **Greiffenberg** bei **Ad. Neumann.**
„ **Hermsdorf** u/K **Paul Nimbach.**
„ **Jauer** bei Apotheker **Störmer.**

in **Mittel-Kauffung W. Schmidt.**
„ **Lähn** bei Apoth. **H. Kraus** und bei **C. G. Rücker.**
in **Liebau** bei **Ign. Klose** und bei **Jos. Kuhn.**

in **Schömberg** bei **J. Heinzel.**
„ **Schönau** bei **Ed. Rülke.**
„ **Waldenburg** bei **R. Engelmann.**
„ **Warmbrunn** bei **H. Kumß.**

14684.

Braunschweiger

20 Thaler Prämien-Loose

von der Königl. Regierung gesetzlich erlaubt.

Die neben verzeichneten Gewinne werden durch die Ziehungen am **1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. November** zur Auszahlung gebracht.

Jedes Original-Loos ist mit den staatlichen Garantien ausgestattet, wonach mindestens der einbezahlte Betrag zurückbezahlt wird, wenn nicht ein grösserer Gewinn auf das Loos entfällt; für die Auszahlung sämmtlicher Gewinne haftet der Staat. — Diese Loose können gegen sofortige Baarzahlung oder mittelst monatlichen Ratenzahlungen bezogen werden; auf letztere Art ist eine Anzahlung von **1 Thaler** zu leisten, womit demnächst schon

80,000 Thaler

gewonnen werden können.

Verloosungsplan und die näheren Bedingungen werden bereitwilligst ertheilt; man beliebe sich direct zu wenden an das Bankhaus

69 **Anton Horix in Berlin,**
Jerusalemerstrasse Nr. 39.

1	Gewinn			Thlr.	**80,000**
1	„			„	**40,000**
2	„	à	20,000	„	**40,000**
2	„	à	6,000	„	**12,000**
2	„	à	5,000	„	**10,000**
1	„	à	4,000	„	**4,000**
3	„	à	2,000	„	**6,000**
1	„	à	1,000	„	**1,000**
1	„	à	800	„	**800**
2	„	à	600	„	**1,200**
64	„	à	100	„	**6,400**
12	„	à	70	„	**840**
48	„	à	25	„	**1,200**
9360	„	à	21	„	**196,560**
9500	Gewinne.			Thlr.	**400,000**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔ Topf	$\frac{1}{2}$ engl. ℔ Topf	$\frac{1}{4}$ engl. ℔ Topf	$\frac{1}{8}$ engl. ℔ Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

DELEGATE.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. 240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**. Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel**.

Internationale Ausstellung Altona 1869

unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Bundeskanzler **Graf Bismarck.**

Grossartige Verloosung von ausgestellten und prämiirten Gegenständen,

die großartigste Verloosung, die je stattgefunden!

Preis per Original-Loos 1 Thaler pr. Ct.

Bei größeren Abnahmen Rabatt.

Die schönsten und namentlich die prämiirten Gegenstände der diesjährigen großen internationalen Ausstellung in Altona kommen mit allerhöchster Genehmigung

schon in einigen Wochen

zur Verloosung.

ca. **6000** Gewinne im Werth von ungefähr **$\frac{1}{2}$ Million** M. C.

Hauptgewinne im Werth von 5000, 3000, 1782, 1670, 1620, 1485, 1215, 1120, 1080, 945 ꝛc. **Thaler.**

Loose à 1 Thaler sind zu beziehen durch directe Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme von

den allein bevollmächtigten General-Agenten

Isenthal & Comp.,

Banquiers in Hamburg.

Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt. — Listen auf Verlangen gratis.

Es steht den Gewinnern frei, die Gegenstände zu beziehen oder nach Abzug eines kleinen Rabattes den vollen Werth in baar zu erhalten. [17383]

Warnung. Jedes von uns ausgegebene Originalloos muß mit unserm Stempel versehen sein.

Bei dem Dom. Elbel-Kauffung bei Schönau stehen 8 Störe (Schlachtvieh) zum Verkauf. 225.

Feuerwerks= und Knall=Cigarren,
ganz unschädlich in ihrer Wirkung, in sauberer Arbeit, empfiehlt [338] **F. M. Zimansky.**

Von heut, Sonntag, den 9. d. M.: **Täglich frische**
Schaum- und Fastenbrezeln
bei **H. Schlag, Bäckermeister,** dunkle Burgstraße.

Anerkennungsschreiben!

In Folge der **Entbindung** brachen einige **Krampfadern** an meinen Beinen auf, welche Wunden mir über ein Jahr heftige Schmerzen verursachten. Ich wandte die **Universalseife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz No. 6,** an, die nicht nur mich, **sondern auch meine Nachbarin desselben Leidens befreite.** Dies ähnlich Leidenden der Wahrheit gemäß zur Kenntniß.

Schreiberhau, den 16. November 1869.

Christiane Liebig geb. **Wiesner.**

Herrn Emil Karig in Berlin.

Die Frau **Witte** in Hasenholz, für welche ich schon öfters die **Oschinsky'sche Gesundheits=Seife** habe schicken lassen, ist jetzt ganz gesund und hat ihr **Reißen und Kreuzschmerzen darnach gänzlich verloren.**

Strausberg, den 12. October 1869.

Ihr ergebener **Kemnow.**

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen
sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hante. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Marklissa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 208.

Cölner Dombau = Lotterie = Loose
(pro Stück 1 Thaler).
Ziehung den 13. Januar d. J.
mit Gewinnen von 20—25000 Thlr. verkauft und versendet
73 **G. H. Blasius in Schönau.**



17462. Einen ein= und zweispännigen, mit Tuch ausgeschlagenen **Schlitten** mit den dazu gehörigen Decken verkauft

Heinrich Heufel, Schmiedemeister, Greiffenberg, vis-à-vis der Post.

Ambose, Schraubstöcke, Sperrhörner, Schneidekluppen, sowie anderes Schmiede= und Schlosser=Handwerkszeug empfiehlt billigst 17375.

die Eisenhandlung
von **Louis Ebstein** in Jauer.

211. **Liebig's Nahrung,**
oder: **Liebig's künstliche Milch,** ferner
Liebe=Liebig's Nahrungsmittel
in löslicher Form.
Beides Ersatz der Muttermilch, Nahrungs= und Stärkungsmittel auch für schwächliche und genesende Personen.

Liebig's Fleisch=Extract,
in 1/8=, 1/4=, 1/2= und 1/1=Pfunden,
Fenchelhonig, sog. Schles. Fenchelhonigextract,
Reines Malzextract
empfiehlt **Dunkel,**
Hirschberg. Apotheke, Schildauer (Bahnhof=Straße)

E. Lauffer in Goldberg
empfiehlt sein Lager von **Porzellan, Steingut** und **Glaswaaren;** auch empfehle ich eine große Auswahl in **Spiegeln,** verschiedener Größe, mit Baroque Rahmen zu billigen Preisen. 243.



Der Breslauer Getreide=Kümmel
ist ein **alle** ähnlichen Fabrikate übertreffender Liqueur.
Original=Flasche (1 preuß. Quart) 10 Sgr.
Commanditeure erhalten Rabatt.
Nur echt beim Fabrikanten.
J. P. Karnasch,
Breslau,
50. **Stockgasse No. 7.**

343. 5 Stück **Pappelbäume,** zu Bohlen und Pfosten sich eignend, sind sofort zu verkaufen beim
Gerichtskretschambesitzer **C. Jung in Rohrlach.**

224. **Das unterzeichnete Dominium verkauft auch dies Jahr wieder einige 100 Ctr. von den berühmten großen Riesenkartoffeln, zum Preise von 1 rtl. a Ctr.** Dom. Elbel-Kauffung b. Schönau.

Schweinefett,

hochfeinste Waare, offerirt a Pfund 7½ sgr., im Ctr. 24 rtl., im Faß 23½ rtl., C. Schneider, Salz-Niederlage,
329. dunkle Burgstraße.

15965. **Ein Diätmittel,**

welches alle wirklich nährenden Speisetheile zur Stärkung des Organismus gehörig verarbeitet, alle überschüssigen und ungesunden Stoffe aus dem Körper ausscheidet, ist unstreitig der

R. F. Daubitz'sche Magenbitter*), fabricirt vom Apotheker **R. F. Daubitz** in **Berlin, Charlottenstr. 19.**

Dieser Liqueur zum Nachtisch nach **schweren Speisen,** bei **Blutandrang** oder **Störungen** in den **Funktionen** des **Unterleibes je nach Bedürfniß** in größeren oder kleineren Portionen genossen, befördert den Stoffwechsel in so **ausgezeichneter Weise,** daß nicht allein die Neubildungen von Krankheitsstoffen vermieden, sondern bei nachhaltiger Anwendung auch allmälig alle ungesunden Theile aus dem Blute entfernt, mithin die Befreiung selbst von veralteten Leiden, wie z. B. **Hämorrhoidalleiden,** eintreten muß.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Zur gefälligen Beachtung für
Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Bei zurückgetretenen Fußschweißen, sowie bei an kalten Füßen Leidenden hat sich mir das Tragen der Waldwoll-Strümpfe und Sohlen, die nach jedem Waschen mit ein paar Tropfen Waldwoll-Oel angefeuchtet wurden, besonders wirksam gezeigt, indem fast immer in kurzer Zeit das Uebel gehoben wurde. Ich kann deshalb mit vollem Rechte allen an Rheumatismus, Gicht und kalten Füßen Leidenden den Gebrauch der Waldwoll-Fabrikate aus der Fabrik des Herrn Lairitz in Remda empfehlen. **Dr. Freiherr von Pelser-Berensberg,** prakt. Arzt in Berlin.

Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairitz'schen Waldwoll-Producte

sind allein ächt zu haben bei: **W. Rößler** in Greiffenberg, **Aug. Kornatzky** in Goldberg, **C. F. L. Hain** in Löwenberg. [311.]

---

308. Ein Sopha, sechs Stühle, ein Tisch von Mahagoni, eine Bettstelle, ein Wandschrank, eine große Tafel und ein Flügel sind zu verkaufen.
Auch ist ein Pferdestall zu vermiethen.
Näheres bei Herrn Buchbinder **Roche** in Greiffenberg.

---

292. **Reis,**

großkörnig, 1 Pfd. 2 sgr., 10 Pfd. für 19 Sgr., bei **Herrmann Vollrath.**



Flaschen zu ⅔ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr. stets frisch auf Lager: 16935.

Die Apotheken zu Hirschberg.

Grob geschnittenen Rippentabak,
zum Untermischen, à ℔. 2 sgr., in 337.
der Cigarren- & Tabakhdlg. **F. M. Zimansky.**

---

261. Eine **Reifenbiege-Maschine** ist zu verkaufen beim Schmiedemeister Stief in der Dominial-Schmiede zu Hohenliebenthal bei Schönau.

Dachziegeln, auch in den billigsten Sorten, für Ofensetzer, offerirt:
[317.] **P. Härtel** im Gasthof zur Sonne.

Regenschirme, in Seide, Canella, Alpacca Köper, und billigeren Sorten; sowie verschiedene **Lederwaaren, Lampen, Leuchter, Tablets, Tischmesser, Löffel ꝛc.,** empfiehlt in großer Auswahl billigst: 244.

C. Lauffer in Goldberg.

212.

Verbessertes concentrirtes Restitutions-Fluid und **Verbessertes Kornenburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,** für Pferde, Rindvieh ꝛc., sowie Aecht holländisches Milch- und Nutzenpulver empfiehlt

Dunkel,

Hirschberg. Apotheke, Schildauer (Bahnhof-) Straße.

Heu, bereits gebunden, ist zu haben im Garten No. 2 in Wernersdorf bei Warmbrunn. 262.

---

305. Kauf Gesuche

In einem lebhaften Dorfe in der Umgegend von Hirschberg wird ein **Spezereiwaaren-Geschäft** zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten sind unter Chiffre **T. Z.** in der Expedition des Boten bis zum 15. Januar 1870 niederzulegen.

17439. Ein noch brauchbares **Kamm-Rad,** ca. 11—12 Fuß hoch, gleichviel von **Eisen** oder **Holz,** ein noch brauchbares **Wasserrad,** ca. 14—16 Fuß hoch, ca. 4 Fuß breit, werden zu kaufen gesucht und billigste Offerten unter **No. 201.** poste restante Arnsdorf bei Schmiedeberg franco erbeten.

---

271. Einige langhaarige **Hundefelle,** womöglich schwarz, sucht zu kaufen **Gustav Ander,** Lohgerbermeister. Berthelsdorf.

---

176. Wer hat trockene

Roth- oder Weißbuchene Stammenden,

ohngefähr 12′ lang und 8 bis 10″ mittlerer Durchmesser, zu verkaufen?

Tschirndorf bei Halbau. **Gebr. Glöckner.**

10—12000 Centner

rothe Kartoffeln sucht auf Lieferung sofort die Stärkefabrik **Nieder-Lichtenau** bei Lauban.

Offerten mit Preisangabe und Verladungs-Station franko einzusenden. 38

---

309. Eine **Wohnung,** in der Gegend von Greiffenberg, Löwenberg oder Schönau, von 5—6 Zimmern, nebst Zubehör, wird bis zum 1. April d. J. entweder zu kaufen oder auf mehrere Jahre zu miethen gesucht. Nähere Auskunft über dergleichen Anerbietungen wird bis spätestens Mitte Februar d. J. unter Adresse poste restante Grelffenberg **C. C.** erbeten. —

---

140. Zu vermiethen.

Eine herrschaftlich eingerichtete **Wohnung** von sieben Zimmern, nebst allem Zubehör, mit Pferdestall und Wagenremise; eine desgleichen von 5 Zimmern, Küche und Gewölbe — beide Wohnungen können sofort vermiethet werden. Das Nähere in der Expedition des Boten.

---

268. In meinem Hause, Warmbrunner Straße, wird wegen Versetzung des Herrn Hauptmann Oesterheld der 2. **Stock,** nebst Pferdestall, frei und kann anderweitig vermiethet werden.

J. Ludewig.

---

65. In meinem Hause, Promenade Nr. 13, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Stuben, Entree, Vorraths- und Kochstube, nebst übrigem Zubehör, mit herrlicher Aussicht auf's ganze Gebirge, und Benutzung eines Gartenplatzes, zum 2. April d. J. zu vermiethen. **Rudolph.**

---

324. ## Zu vermiethen.

Eine freundliche, bequem eingerichtete **Parterre-Wohnung** ist an ruhige Miether zu vermiethen und bald oder in beliebiger Zeit zu beziehen bei Klenner, neue Herrenstr. 2.

---

277. Für einzelne Herren oder Damen ist ein freundliches **Quartier** von 2 Stuben und 2 Alkoven, im Garten gelegen, bald zu vermiethen.

Näheres darüber Promenade No. 13.

17417. In Kunnersdorf Nr. 145 sind hochparterre zwei **Wohnungen,** wovon jede aus zwei tapezierten Stuben, Küche, nebst anderem Beigelaß, besteht, billig zu vermiethen und sofort oder Ostern zu beziehen.

---

328. Der 2. **Stock** meines Hauses, No. 5 Pfortengasse, bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, Küche, Keller und Bodenraum, sowie einige Stuben mit Alkoven, sind von Ostern ab anderweitig zu vermiethen. Näheres beim

Schneidermeister **Carl Scholz,** Garnlaube 22.

---

333. Eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Stuben, Küche und Zubehör, sowie eine kleinere, aus 2 Stuben, Küche ꝛc., ist zu beziehen bei **F. Pücher,** lichte Burgstraße.

13631. Die von Hrn. Staatsanwalt Nitze bisher innegehabte **Wohnung,** bestehend aus 5—6 Stuben ꝛc., ist wegen Versetzung desselben zum 1. Januar 1870 anderweitig zu vermiethen.

C. Schwahn.

---

281. In meinem Hinterhause, an der Promenade belegen, ist ein **Quartier** von Johanni d. J. ab zu vermiethen.

H. Vollrath.

Zwei freundliche Stuben

sind in Berthelsdorf bei Alt-Kemnitz von Ostern d. J ab zu vermiethen bei [270] **Gustav Ander** jun.

---

316. Eine **Stube** mit Alkove und Küche im ersten Stock ist für ruhige Miether zu vermiethen und Ostern zu beziehen beim Klempnermstr. A. Gutmann.

---

285. Herrschaftliche **Wohnungen** nebst Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sind sofort zu vermiethen Schützenstraße No. 38.

---

229. Eine **Parterre-Wohnung** mit allem Zubehör, nebst Gartenbenutzung, zu vermiethen bei

Besecke, Warmbrunnerstraße.

17164. In Nr. 181 zu Herischdorf, ganz nahe an Warmbrunn, ist eine herrschaftliche **Wohnung,** enthaltend 2 Stuben, 1 Kammer, Keller, Bodengelaß, Mangelkammer, 1 Holzstall, sowie die Hälfte des Flures und Balkons, Wäscheplan und Gartenbenutzung, zu vermiethen und zum 1. April 1870 zu beziehen bei **F. Raupbach.**

---

253. **Warmbrunn.** Eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Entree, Balkon u. Garten, sowie eine kleinere von 2 Stuben, Alkove und nöthigem Gelaß, ist zu vermiethen Zietenstraße Nr. 236.

In meinem Hause, Markt Nr. 210, vis-a-vis dem Königl. Kreisgericht, ist ein **Laden** nebst Ladenstube, Laden-Utensilien und Backstube, in welchem seit bereits einigen 40 Jahren die **Conditorei** mit bestem Erfolg betrieben wurde, vom 1. Februar d. J. ab zu vermiethen.

Löwenberg. 293. **Hermann Seff.**

86. Hirtenstr. 4 zu verm. d. erste Stock, im Ganzen od. getheilt.

In Warmbrunn, Hermsdorferstr.,

sind 2 große herrschaftliche **Wohnungen** (Bel = Etage), sowie im 2. Stock und im Souterrain mehrere Zimmer zu vermiethen und sofort oder 1. April zu beziehen. Das Nähere beim
17240. Eigenthümer **F. Gutmann.**

306. Zwei heizbare **Stuben** sind zu vermiethen bei
Julius Bauer in Greiffenberg.

289.

Paradeplatz 386.

Eine neuerbaute, geräumige **Werkstätte** für Feuerarbeiter, bisher von einem Kupferschmied benutzt, nebst Wohnung und Hofraum, in bester Lage, am Ring No. 386 zu Schweidnitz, ist zu vermiethen und Anfang April d. J. zu beziehen. Näheres durch **Hugo Scherzer,** Schweidnitz.
Ring Nr. 386.

Personen finden Unterkommen.

312. 4 **Schuhmachergesellen,** feine Herren= und Damenschuharbeiter, finden dauernd lohnende Beschäftigung in
der **Schuh= und Stiefel = Fabrik,**
Hirschberg, Butterlaube 37.

265. Ein unverheiratheter, tüchtiger **Forstmann** findet bald Anstellung beim Unterzeichneten.
Schönwaldau, den 3. Januar 1870.
Klose, Oberförster.

33. Zwei tüchtige **Messerschmied=Gesellen,** welche in Neusilber= und Messing=Arbeit geübt sind, finden dauernde Arbeit beim Messerschmiedemeister **Ernst Elger**
in Wigandsthal.

17392. **Tüchtige, zuverlässige**

Colporteure

finden sofort dauernd gut lohnende Beschäftigung bei
Theob. Schlegel in Sorau N. L.

298. Ein **unverheiratheter, ordnungsliebender Kutscher** (guter Pferdepfleger) findet bei mir sofortige Stellung.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
A. Lange in Wittgendorf,
Haltestelle der Gebirgsbahn.

Weiferinnen u. Waterspinnerinnen,

sowie einige **Fleyerinnen,** werden noch angenommen in der **Hirschberger Baumwoll=Spinnerei**
31. (früher Gringmuth'sche Spinnerei).

226. Ein gewandtes, ordentliches **Stubenmädchen,** welches bereit ist, mit nach Görlitz zu ziehen, wird bald oder 1. April zu miethen gewünscht von **v. Sanden,**
Warmbrunn. Oberstlieutenant a. D.

236. Da ich meine Jungfer wegen Krankheit entlassen mußte, suche ich bald oder zum 1. April ein durchaus solides **Mädchen,** das im Schneidern geübt ist und die Wäsche gründlich zu behandeln weiß; nur Solche können sich bei mir melden.
Schreibendorf bei Landeshut.
Frau **v. Thielau** geb. **v. Krauß.**

245. Ein Mädchen, welches gewöhnt ist, ordentlich und pünktlich den übernommenen Verpflichtungen nachzukommen, etwas schneidern und plätten kann, sowie das Anziehen einer Dame versteht, wird bei gutem Lohn zum 1. Februar oder 1. März gesucht. Adressen unter **G. P.** poste rest. Bunzlau.

310. Zur Erlernung der Oeconomie und Kochkunst findet ein junges Mädchen aus achtbarer Familie auf Dom. Schloßgut Schoosdorf bei Greiffenberg Unterkommen.

321. Ein Knabe oder ein Mädchen, aus der Schule entlassen, kann als **Dreher** ein baldiges Unterkommen finden beim
Seilermstr. Schier in Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

322. Ein junger Mensch mit schöner Handschrift sucht eine Stelle als **Schreiber.** Gefällige Offerten in der Expedition des Boten sub **M. B.**

347. Für einen jungen Mann, der bereits bei der Kavallerie gedient, 4 Jahre in der Wirthschaft war, gute Zeugnisse hat, wird eine Stelle als **Wirthschaftsschreiber** oder **Eleve** bald gesucht. Das Nähere Bergstraße Nr. 3, parterre.

Lehrlings = Gesuche.

247. Einen Lehrling sucht **Maiwald,** Schuhmacher.

156. In einer Material=, Farbe= und Eisenhandlung kann ein Sohn achtbarer Eltern sofort als Lehrling eintreten. Näheres bei Herrn **Robert Ertner** in Warmbrunn.

Als Wirthschafts = Eleve

kann hier noch ein junger, gebildeter Mann gegen mäßige Pension alsbald oder später eintreten.
Dominium Waltersdorf bei Lähn.
301 **Kirchner,** Wirthschafts=Inspektor.

251. Einen Lehrling nimmt an
E. Pätzold, Kürschnermeister in Warmbrunn.

77. Ein Knabe, welcher **Klempner** werden will, findet ein Unterkommen bei dem Klempner **Klose** in Löwenberg.

295.

Lehrlings = Gesuch.

Zwei Knaben finden in meinem Colonial=Waaren und Destillations=Geschäft bald oder zu Ostern als Lehrlinge ein Unterkommen. **F. W. Schoengarth,** Löwenberg in Schl.

253 Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als **Müllerlehrling** Aufnahme bei
G. Kretschmer in Ullersdorf bei Flinsberg.

291.

Lehrlings=Gesuch.

Ich suche für mein Spezerei= u. Material=Waaren=Geschäft 2 **Lehrlinge,** Söhne rechtlicher Eltern, zum baldigen Antritt.
Schweidnitz. **Louis Roithner.**

Abhanden gekommen.

17394.

Nicht zu übersehen!

Durch einen Gutsbesitzer Namens Franz Willner ist mir am 7. December durch Angabe eines falschen Wohnortes ein Zündnadel=Doppelgewehr mit der Ueberschrift: Gußstahl=Röhre abhanden gekommen. Sollte Jemand dieses Gewehr auf einer Jagd oder sonst durch einen Zufall zu Gesicht bekommen, so bitte ich, dem Unterzeichneten dasselbe anzuzeigen und sichere demselben eine gute Belohnung zu.
Jauer, den 26. Dezember 1869. 17394.
Fr. Schmidt, Büchsenmacher.

Gefunden.

250. Verlierer einer **Gabel** melde sich beim Tagearbeiter **Neumann** in Herischdorf.

220. Sonntag den 2. Januar c. ist ein kleiner braunbeiniger **Dachshund** zugelaufen und kann derselbe gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in Nr. 122 in Pfaffengrund—Quirl.

248. Ein schwarzer **Pudel mit grünem Halsband**, an welchem 5 Glöckchen befindlich, ist mir zugelaufen. Eigenthümer erhält denselben gegen Erstattung der Kosten zurück.
Crommenau. **Benjamin Weichert,** Bauergutsbesitzer.

237. Am 31. Dezember v. J. hat sich auf dem Wege von Gröditz nach Neudorf grfl. ein **Wagenhund** zu mir gefunden; derselbe ist gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten abzuholen beim
Häusler **Bachmann** in Pilgramsdorf.

307. Am 27. Dezember hat sich ein röthlich, langhaariger **Kettenhund** eingefunden; derselbe ist gegen Erstattung von Futter- und Insertionskosten abzuholen: Greiffenberg, in den drei Kronen.

Verloren.

275. In der Sylvesternacht ist auf dem Wege vom Markt nach der Bahnhofstraße ein rothseidenes **Herren-Shawltuch** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dasselbe beim Wäschefabrikanten Herrn **Lüer** gefälligst abgeben.

283. **15 Silbergroschen Belohnung.**
Der ehrliche Finder eines am Sylvesterabend zwischen 6 und $\frac{1}{2}$7 Uhr abhanden gekommenen **türkischen Shawltuches** wird freundlichst ersucht, dasselbe in der Malerei bei Herrn Schentel, oder in meiner Wohnung, Ziethenstraße bei Hrn. Wagner in Warmbrunn, abzugeben.

279. Eine **goldene Damen-Uhrkette** ist mir vom Laden des Hrn. Goldarbeiter Kaspar bis auf die Mitte der Schützenstraße abhanden gekommen.
Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen eine gute Belohnung bei Herrn Kaspar abgeben.
W. Schefter, Diener bei Gr. v. Ballestrem.

341. Einem unbemittelten Manne ist am vergangenen Sonnabend Abend bei dem Brande auf irgend eine Weise eine kleine **Rolle mit 10 rtl. Inhalt** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche in der Expedition des Boten gegen Belohnung abzugeben.

320. Am 6. d., Abends, ist mir von Hirschberg nach Verbisdorf ein **Schwein** (blauer Burk) verloren gegangen. Finder wird ersucht, selbiges gegen angemessene Belohnung beim Stellbesitzer W. Weist in Nieder-Verbisdorf abzugeben.

Gestohlen.

327. **2 Thaler Belohnung.**
Am 5. d. M. wurde mir aus einem Zimmer eiu rothgestreiftes **Kopfkissen mit weißem Ueberzug**, ein gutes, steingraues, **wollenes Kleid** und 3 Stück **Gardinen** gestohlen. Wer mir zur Wiedererlangung dieser Sachen verhilft, oder mir den Dieb so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ruppert, Gasthofbesitzer in Schmiedeberg.

Geldverkehr.

16544. Für erste und andere gute Hypotheken auf Landbesitz oder größere städtische Etablissements sind stets Gelder disponibel.
Otto Krause in Hirschberg.

Einladungen.

Hôtel zum „Preuss. Hof".
Dienstag den 11. Januar:
V. Abonnement-Concert.
Anfang Abends 7 Uhr.
Entrée für Nicht-Abonnenten a Person 5 sgr.
Dienstag den 18. Januar findet das VI. Abonnements-Concert mit Ball statt.
Souper, a Couvert $12\frac{1}{2}$ Sgr. und a la carte nach Belieben.
Die Liste zur Zeichnung der Couverts liegt im Locale wie an den Concert-Abenden an der Casse aus. **F. Breiter.**

157.
Gasthof-Empfehlung.
Nachdem ich am 3. huj. den mit elegant ausgestatteten Fremdenzimmern, hier, äußere Burgstraße belegenen Gasthof zum schwarzen Adler übernommen, empfehle ich denselben dem reisenden Publikum zu recht häufiger Benutzung bei guter und billiger Bedienung.
Hirschberg, im Januar 1870.
G. Dietze.

235. Auf künftigen Sonntag den 9. d. M. werden alle geehrten Mitglieder der „Concordia" zum stattfindenden **Kränzchen** mit **Theater** ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

263.
Einladung.
Sonnabend Abend, als den 8. Januar, ladet zum **Caldaunen-Essen** freundlichst ein:
Wilhelm Firl im „langen Hause."

266. Auf Sonntag den 9. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein: **F. Käse** im Kronprinz.

319. Zur **Tanzmusik** auf Sonntag, als den 9. d. M., ladet freundlichst ein **L. H. Burghardt** im „weißen Schwan", Rennhübel.

314. Heute, Sonnabend, ladet zum **Kaldaunen-Essen** ergebenst ein C. Schober, Hospitalstraße.

Gruner's Felsenkeller.
Sonntag den 9. Januar:
CONCERT.
Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. 344.
Wozu ergebenst einladen **G. Etzler. J. Elger.**

327. **Restauration zur „Adlerburg".**
Morgen, Sonntag, **Tanzmusik,** wozu einladet:
Mon-Jean, Vater und Sohn.

Tschirch's Restauration.
Sonntag: **Frische Pfannenkuchen.** 342.

228.
In die drei Eichen
ladet auf Sonntag den 9. Januar zum **Tanzkränzchen** ergebenst ein: **A. Sell.**

272. Sonntag den 9. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein: **E. Hoffmann** im Gerichtskretscham zu Grunau.

222. # Ergebene Anzeige.

Da ich den Gerichtskretscham zu Herischdorf vom Gasthofbesitzer Herrn Hain pachtweise übernommen habe, verfehle ich nicht, einem geehrten Publikum von nah und fern die ergebene Anzeige zu machen, daß ich stets bemüht sein werde, jeden mich besuchenden Gast auf's Bescheidenste und Reellste, bei solidesten Preisen, zu bedienen, und zu jeder Zeit für verschiedene kalte und warme Speisen Sorge tragen werde.

Julius Wittwer, Gastwirth.

Scholzenberg bei Warmbr.

318. Sonntag den 9. d. M. lade zur **Einweihung** ganz ergebenst ein. Musik von der Hirschberger Militär-Kapelle. Für alles Uebrige ist bestens gesorgt. **Heinrich Will.**

---

336. Das nächstfolgende **Kränzchen** zur „Eintracht" findet Sonntag den 16. Januar statt.

Warmbrunn. **Der Vorstand.**

---

249. Sonntag den 9. d. M. ladet zum dritten **Gesellschafts-Kränzchen** in den Gasthof zum „hohlen Stein" nach Giersdorf freundlichst ein: **Der Vorstand.**

Gäste werden angenommen.

---

231. Sonntag den 9. d. M. ladet zum **dritten Kränzchen** nach Voigtsdorf freundlichst ein: **der Vorstand.**

Gäste haben Zutritt.

---

287. Zukünftigen Sonntag, den 9. Januar, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Wagner** in Ober-Petersdorf.

Ulbrich's Gasthof zu Schreiberhau.

Sonnabend den 15. Januar 1870:

II. Abonnement-Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entrée an der Kasse 5 Sgr.

E. Schmidt. Lippoldt.

302.

---

280. # Brauerei Buschvorwerk.

Sonntag den 9. Januar c. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein: Thiel, Brauermeister.

---

218. Sonntag den 9. Januar c. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Pohl** im Schlüssel.

---

219. Sonntag den 9. d. M. **Tanzmusik** im Landhause bei Schmiedeberg.

---

267. Zum **Kränzchen** auf Sonntag den 9. d. M. in hiesiger Brauerei ladet ergebenst ein:

Ketschdorf. **Der Vorstand.**

---

296. Sonntag den 9. Januar ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein Henke in Schweinhaus.

Eisenbahn-Fahrplan.

a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
In Görlitz	9,15 fr.	1, 5 Nm.	5, 5 Nm.	1. Nchts.
dort Anschluß nach Berlin	1,15 Nm.	5,36 Nm.		5,40 fr.
dto. nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Nm.	7, 5 Abds.	1,40 Nchts. 7,35 fr.
Hirschberg-Kohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
Anschluß nach Berlin	11, 7 fr.	1, 8 fr.	5,22 Abd.	12,50 Nchts.
Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Altwasser	8, 8 fr.	1,17 Nm.	6,40 Abds.	
Anschluß nach Breslau	" "	1,27 Nm.	6,56 Abds.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Liebau	8,57 fr.	12,58 Nm.	5,45 Abds.	
Anschluß nach Pardubitz	10,55 fr.	1,33 Nm.	6,10 Abds.	

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3,35 Nchts.	1,40 Nm.	11, 5 Vrm.	8,35 Abd.
In Hirschberg	6,13 früh.	4,13 Nm.	1,55 Nm.	12,30 Nchts.
Abgang von Altwasser mit Anschluß von Breslau	8,30 früh.	3,15 Nm.	8,45 Abds.	
In Hirschberg	10,36 früh.	5,30 Nm.	10,41 Abds.	
Abgang von Kohlfurt mit Anschluß von Berlin	3,57 Nchts.	1,58 Nm.	11,20 früh.	8,25 Abd.
In Hirschberg, wie oben von Görlitz.				
Abgang von Liebau mit Anschluß von Josephstadt	3,59 Nm.	9,12 Abds.		
In Hirschberg, wie oben von Altwasser.				

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 6. Januar 1870.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung 82 bz. Russische Bankbillets 74¾ bz. Preußische Anleihe 59 (5) 100⅚ bz. Preußische Staats-Anleihe (4½) 92⅞ bz. B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) 78⅛ B. Prämien-Anl. 55 (3½) 115 B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) 81⅔ bz. Schles. Pfandbriefe (3½) 75¼ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 85⅓ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) 86 B. Schles. Rentenbriefe (4) 85⅛ B. Posener Rentenbriefe (4) 83 bz. Freiburger Prior. (4) 80 bz. B. Freib. Prior. (4½) 87½ bz. B. Oberschl. Prior. (3½) 73⅛ B. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Frb. Prior. (4½) 88⅜ bz. G. Obschl. Prior. (4½) 88 B. Lit. H. 88 B. Fr. (4) 111½ B. Niederschl.-Märk. (4½) —. Oberschl. A. B. C. (3½) 176 bz. B. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerik. (6) 92¾ B. Poln. Pfandbriefe (4) —. Oesterreich Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

[Lübecker Prämien-Anleihe.] Bei der Verloosung vom 3. Januar wurden folgende Gewinne gezogen: a 10,000 Thlr. Nr. 56185. a 1500 Thlr. Nr. 55242. a 1000 Thlr. Nr. 4242. a 500 Thlr. Nr 48339, 56182.

Mailänder 45 Fr.-Loose von 1861. Verloosung vom 1. Januar 1870, zahlbar vom 1. Juli ab.

Gezogene Serien.

Serie 1811 2707 3436 4162 4604 5301 5544 5909 6816

Gewinne.

a 100,000 Lire Serie 3436 Nr. 31. a 5000 Lire S. 2707 Nr. 30. a 1000 Lire S. 5909 Nr. 8, S. 4162 Nr. 38, S. 6816 Nr. 21. Die übrigen Gewinne von 400, 200, 100, 60 und 46 Lire vertheilen sich auf die hier nicht besonders aufgeführten Obligationen obiger Serien.

Getreide-Markt-Preis.

Hirschberg, den 6. Januar 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	—	—	2	23	—	2	2	—	1	21	—	1	—	—
Mittler	2	24	—	2	19	—	1	26	—	1	18	—	—	29	—
Niedrigster	2	20	—	2	15	—	1	22	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 5 sgr., Niedrigster 2 rtl.
Butter, das Pfd. 8 Sgr., 7 Sgr. 6 Pf.

Breslau, den 6. Januar 1870.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80 % Tralles loco 13¾ G.
Kleesaat, rothe gefragt, ord. 11—12½ rtl., mittel 13—14 rtl., fein 14½—15½ rtl., hochfein 16—16½ rtl. pr. Ctr., weiße sehr fest, ordin. 25—26½ rtl.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 246, mittel 236, ord. 226 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)